

Bevölkerungsumfrage zu Antibiotikaresistenzen 2022

**Schlussbericht im Auftrag des
Bundesamts für Gesundheit BAG**

30. November 2022

Auftraggeber:

Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit
Abteilung Übertragbare Krankheiten
Schwarzenburgstrasse 157
3003 Bern

Auftragnehmer:

Demo SCOPE AG
Klusenstrasse 17
6043 Adligenswil

Autor:

Dominik Fröhli
Leiter Sozialforschung Demo SCOPE AG

Inhalt

1. Schlüsselresultate	4
2. Methodisches Vorgehen	7
3. Detailbericht	9
3.1 Antibiotikagebrauch	9
3.2 Kenntnisse von Antibiotika	13
3.3 Einstellungen zu Antibiotikagebrauch	14
3.4 Informationen zu Antibiotikagebrauch	17
3.5 Gewünschte Informationen und Informationsquellen	21
3.6 Bewältigungsebene	24
3.7 Antibiotikagebrauch bei Nutztieren	25
3.8 Schlussfolgerung	28
4. Anhang	29
4.1 Ergebnistabellen (Auszug)	29
4.2 Rest-Listing (ergänzend zu vorgegebenen Antworten)	43
4.3 Fragebogen	46

1. Schlüsselresultate

Zum vierten Mal nach 2016, 2018 und 2020 führte DemoSCOPE im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit BAG eine telefonische Repräsentativbefragung der Schweizer Bevölkerung zu Wissen, Einstellung und Umgang mit Antibiotika durch. Zwischen dem 22. August und dem 1. September 2022 wurden insgesamt 1'000 Personen aus allen Landesteilen in der Schweiz befragt. In diesem Kapitel sind die wichtigsten Ergebnisse der Befragung zusammengefasst. Dabei wird auch auf wesentliche Veränderungen gegenüber den vorangegangenen Befragungen Bezug genommen. Im Detailbericht wird ausführlicher auf die Gesamtergebnisse sowie auf statistisch signifikante Unterschiede zwischen den verschiedenen Untergruppen eingegangen.

Antibiotikagebrauch

- Knapp ein Fünftel (19%) der Schweizer Bevölkerung hat in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika, bspw. in Form von Tabletten, Pulver oder Sirup, eingenommen. Dies ist der geringste Anteil seit Messbeginn. Zu verzeichnen ist der Rückgang im Vergleich zum Jahr 2020, wo der Anteil insgesamt noch 22 Prozent betrug, v.a. in der Deutschschweiz (minus 3%) sowie in der Westschweiz (minus 7%).
- Jene Personen, die in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen hatten, erhielten die letzte Antibiotikakur direkt vom Arzt/von der Ärztin (68%) sowie auf ärztliche Verschreibung mit Bezug in einer Apotheke (26%). Weitere Bezugskanäle spielen eine klar untergeordnete Rolle. Es zeigen sich zudem keine nennenswerten Veränderungen im Längsschnittvergleich.
- Die Hauptgründe für die Einnahme von Antibiotika sind chirurgische Eingriffe (17%), andere Entzündungen und Infekte als Sammelkategorie (16%) sowie Harnwegsinfekte/Blasenentzündungen (13%). Es zeigen sich auf Ebene der Segmente jeweils unterschiedliche Häufungen zwischen einzelnen Ausprägungen.
- 54 Prozent der Personen, die Antibiotika einnahmen, hatten vor dem Start der Einnahme einen Labortest (bspw. einen Blut-/Urintest oder Rachenabstrich), um herauszufinden, was die Krankheitsursache war. Im Jahr 2020 betrug dieser Anteil noch 59 Prozent.

Kenntnisse von Antibiotika

- Zwecks Aufzeigen des Antibiotika-Wissenstands der Schweizer Bevölkerung wird jeweils um eine Beurteilung hinsichtlich Richtigkeit von vier Aussagen gebeten. Durchschnittlich wurden 3.24 Aussagen korrekt beantwortet, was dem höchsten Wert im Zeitverlauf entspricht. Frauen haben dabei durchschnittlich statistisch signifikant mehr Aussagen korrekt beurteilt als Männer (3.34 vs. 3.13). Ebenfalls höhere Werte erzielten tertiär gebildete Personen (3.49).
- Den höchsten Anteil korrekter Beurteilungen erhielt die Falschaussage, wonach Antibiotika ein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältungen sei (87%). Im Zeitvergleich zu 2020 haben deutlich mehr Personen diese Aussage richtig beurteilt (+9%). Gleich geblieben ist der Anteil der Personen, die wissen, dass die unnötige Einnahme von Antibiotika deren

Wirksamkeit verringern (86%). Den geringsten Anteil korrekter Beurteilungen erhielt die ebenfalls falsche Aussagen, wonach Antibiotika Viren zerstören (62%).

Einstellungen und Informationen zu Antibiotikagebrauch

- Mit 44 Prozent ist der Anteil Personen am höchsten, die der Meinung sind, dass die Einnahme von Antibiotika beendet werden soll, wenn alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen sind. 17 Prozent geben an, dass dies nach 4 bis 14 Tagen der Fall ist, 11 Prozent sobald sie sich besser fühlen. Daneben gibt es diverse weitere geäusserte Gründe für die Beendigung der Antibiotika-Einnahme.
- Zwei Drittel der Befragten bringen übriggebliebene und nicht mehr benötigte Antibiotika zur Entsorgung zurück in die Apotheke (66%), weitere 15 Prozent zurück in die Arztpraxis (15%). 11 Prozent entsorgen sie im Hausmüll, weitere 9 Prozent behalten diese auf und benutzen sie bei der nächsten Infektion.
- Der Anteil Personen, die in den vergangenen 12 Monaten Informationen zur unnötigen Einnahme von Antibiotika wahrgenommen hatten, ist weiter gesunken und beträgt 35 Prozent (2020: 40%, 2018: 51%). Die Wahrnehmung erfolgte auf diversen Kanälen. Häufigste Quellen waren Zeitungen/Fachzeitschriften (42%), gefolgt von Beiträgen im Internet/soziale Medien (19%) sowie im Fernsehen (13%). Nur noch eine untergeordnete Rollen spielen direkte Interaktionen mit medizinischen Fachpersonen sowie im privaten Rahmen (Familie/Freunde).
- Insgesamt nur 17 Prozent der Personen, die Informationen zur unnötigen Einnahme von Antibiotika wahrgenommen hatten, gaben an, dass dies ihre Ansicht zum Antibiotikagebrauch verändert hat. Seit 2016 nimmt der Anteil kontinuierlich ab. Bei der Einnahme von Antibiotika wird mehrheitlich eine ärztliche Fachperson aufgesucht (42%). Weitere 22 Prozent gaben an, möglichst wenige oder keine Antibiotika einzunehmen.
- Der Anteil der Personen mit Sorgerecht für Kinder, die den Entscheid des Arztes/der Ärztin akzeptieren, wenn entgegen der eigenen Erwartung kein Antibiotikum für das kranke Kind verschrieben wird, beträgt bei der aktuellen Messung 58 Prozent. Nur 3 Prozent beharren auf der Abgabe eines Antibiotikums. Daneben gibt es zahlreiche weitere Vorgehensweisen (Einholen weiterer Begründungen, Einholen Zweitmeinung, etc.).

Gewünschte Informationen und Informationsquellen

- Die meistgenannten Themen, zu welchem im Zusammenhang mit Antibiotika mehr Informationen gewünscht werden, sind Nebenwirkungen, Antibiotikaresistenzen sowie allgemeine Informationen zu Antibiotika (jeweils 9%). Daneben gaben 36 Prozent an, kein Interesse an weiteren Informationen zu haben. Weitere 20 Prozent konnten oder wollten diese Frage spontan nicht beantworten.
- Jene Personen, die nicht explizit ihr Desinteresse an weiterführenden Informationen zu Antibiotika äusserten, wünschen entsprechende Informationen primär direkt durch die Ärzteschaft (82%) sowie durch Apotheker/innen (55%). Auch offizielle Websites mit entsprechenden Informationen (bspw. seitens Regierung, Gesundheitsbehörde, EU, WHO) haben einen gewissen Stellenwert (39%).

Bewältigungsebene

- Geringe Veränderungen gegenüber den bisherigen Messungen zeigen die Ergebnisse hinsichtlich der Frage, auf welcher Ebene Antibiotikaresistenzen am wirkungsvollsten bewältigt werden kann. 15 Prozent gaben an, dass dies primär auf individueller Ebene geschehen, soll, 10 Prozent auf regionaler/nationaler Ebene und weitere 13 Prozent auf europäischer/weltweiter Ebene.
- Mehr als die Hälfte der Befragten (53%) ist spontan jedoch der Meinung, dass die Bewältigung der Antibiotikaresistenzen auf allen Ebenen (individuell, regional/national, europäisch/weltweit) erfolgen muss. Dies war in vergleichbarem Ausmass ebenfalls bereits bei den vorangegangenen Umfragen der Fall.

Antibiotikagebrauch bei Nutztieren

- Rund 6 von 10 Personen (63%) sind der Meinung, dass Nutztiere im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden sollen, sofern dies die geeignetste Behandlungsmethode darstellt.
- Aufgrund des moralisch-ethischen Charakters der Angelegenheit ist für jene Personen, die klar oder eher gegen die Behandlung von Nutztieren mit Antibiotika sind, die Frage nach wie vor umstritten, ob sie in Kauf nehmen würden, dass die Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssten, wenn sie nicht mit Antibiotika behandelt werden würden. Gegenwärtig befürworten 36% und somit weniger als zuvor den Verzicht auf Antibiotika in diesen Fällen. Zudem können 15 Prozent diese Frage spontan nicht beantworten.
- Wie bis anhin wissen nur rund 4 von 10 Personen (38%), dass Antibiotika als Wachstumsförderer in der Schweiz wie auch in der Europäischen Union verboten ist. Der Anteil ist in ländlichen Gegenden mit 46 Prozent höher.

2. Methodisches Vorgehen

Der Bundesrat hat im Rahmen seiner gesundheitspolitischen Prioritäten «Gesundheit 2020» eine nationale Strategie gegen Antibiotikaresistenzen lanciert. Im Rahmen der Umsetzung dieser «Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz (StAR)» ist es wichtig, periodisch den Wissensstand, Praktiken und Einstellungen zum Antibiotikagebrauch in der Bevölkerung zu erheben. Dies dient sowohl der Entscheidungsfindung bei Aspekten der Umsetzung, wie auch dem Aufzeigen und der Einschätzung allfälliger Veränderungen über die Zeit und im internationalen Vergleich.

Zur Festlegung der Ausgangslage realisierte DemoSCOPE 2016 im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit BAG eine erste Umfrage, welche in den Jahren 2018 und 2020 jeweils zum selben Zeitpunkt wiederholt wurde. Die aktuelle Umfrage im Jahr 2022 ist eine weitere, welche zum gleichen Zeitpunkt und mit weitgehend identischem Fragebogen durchgeführt wurde. Die Durchführung baut auf der Eurobarometer-Umfrage zu Antibiotikaresistenzen der EU (Special Eurobarometer 478, 2018)¹ auf und beinhaltet zusätzliche, für die Schweiz relevante Informationen und Fragestellungen.

Analog zur Eurobarometer-Umfrage wurde die Stichprobengrösse von 1'000 Interviews beibehalten, wobei die Umsetzung telefonisch und somit anders als bei der Eurobarometer-Studie umgesetzt wurde, wo die Befragung face-to-face erfolgte. Die aktuelle Befragung fand zwischen dem 22. August und 1. September 2022 statt. Insgesamt wurden 1'000 Interviews aus den DemoSCOPE-Telefonlabors in Adligenswil und Fribourg realisiert. Der Fragebogen blieb gegenüber den vorangegangenen Umfragen weitgehend unverändert. Es wurden lediglich eine neue Frage zur Entsorgung von Antibiotikapackungen in den Fragebogen eingebaut und aufgrund des Antwortverhaltens bei der letztmaligen Durchführung 2020 bei einigen Fragen weitere Antwortmöglichkeiten ergänzt.

Bei vielen Fragen wurden die möglichen Antworten von den Befragten nicht vorgelesen. Daher wurde das Befragungspersonal eingehend geschult, um den hohen Anforderungen einer korrekten Antwortklassifizierung gerecht zu werden. In einer Restkategorie wurden bei den halboffenen Fragen jene Fragen offen erfasst, welche keiner der bestehenden Antwortmöglichkeiten zugeordnet werden konnten. Im Zuge der Datenauswertung und -aufbereitung wurden jene Antworten nochmals genau überprüft und nachträglich – wo möglich – einer bestehenden Antwortkategorie zugeordnet. In wenigen Fällen wurden neuen Antwortcodes eröffnet, sofern ausreichend offene Antworten vorlagen.

Analog zu den vorangegangenen Befragungen bildet die sprachassimierte Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in allen Landesteilen die Grundgesamtheit. Befragt wurde in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Als Adressbasis dienten sämtliche für Privathaushalte eingetragene Festnetznummern von AZ Direct, aus welchen eine Zufallsstichprobe gezogen wurde. Zur Sicherstellung der Repräsentativität wurde in den kontaktierten Haushalten je Sprachregion eine kombinierte Alters-/Geschlechtsquote gemäss effektiver Verteilung in der Bevölkerung vorgegeben. Weil über eingetragene Festnetznummern potenziell nicht alle Personen in der Grundgesamtheit erreicht werden können, wurden 80 Prozent (n = 800) der

¹ Special Eurobarometer 478 – Report Antimicrobial Resistance (Fieldwork September 2018 / Publication November 2018). Auf eine Durchführung der Eurobarometer-Befragung in den Jahren 2020 und 2022 wurden in der EU verzichtet.

Interviews auf Basis von Festnetznummern realisiert. Die restlichen 20 Prozent ($n = 200$) der Interviews wurden mittels Random Digit Dialing (RDD) durchgeführt. Dementsprechend wurden diese Personen auf zufallsgenerierten Mobiltelefonnummern angerufen, die von der Aschpurwis & Behrens GmbH bereitgestellt wurden. Dieses so genannte Dual-Frame-Verfahren macht es nötig, die erhobenen Daten für die Auswertung speziell zu gewichten. Dabei müssen zwei potenzielle Auswahlrahmen in einer Auswahlwahrscheinlichkeit zusammengeführt werden. Die benötigten Grössen zur Berechnung dieser Auswahlwahrscheinlichkeit sind der Auswahlrahmen, der gewählte Stichprobenumfang, die Anzahl Festnetz- respektive Mobiltelefonnummern, unter denen eine Person erreichbar ist und – für Festnetznummern – die Anzahl Personen im Haushalt, die unter der Nummer erreicht werden können. Dementsprechend wurden die erhobenen Daten im Zuge der Auswertung gewichtet, ergänzend zu den standardmässigen Gewichtungen entlang der effektiven Bevölkerungsverteilung.

Für die Feldarbeit wurden insgesamt 28'055 Adressen respektive Telefonnummern eingesetzt. Obwohl die Auskunftspersonen bis zu zehn Mal an verschiedenen Wochentagen (inkl. Samstag) und zu unterschiedlichen Tageszeiten kontaktiert wurden, konnten 17'337 davon nicht erreicht werden (Anrufbeantworter, keine Antwort, besetzt). Dies hängt insbesondere auch mit den zufallsgenerierten und eingespiessenen Mobiltelefonnummern zusammen, bei denen längst nicht alle in Betrieb waren. In 3'227 Fällen verständigten sich die befragende und die befragte Person darauf, zu einem späteren Zeitpunkt nochmals anzurufen. Dieser Anruf erfolgte dann jedoch nicht, da die Anzahl Interviews bereits erreicht war. Bei 920 Personen wurde kein Interview realisiert, da die entsprechende Quotenzelle mit Vorgabe bezüglich Alter und Geschlecht bereits erreicht wurde. In weiteren 1'452 Fällen war die Nummer respektive die erreichte Auskunftsperson nicht in der Zielgruppe (bspw. kein Privathaushalt). In 366 Fällen sprach die Auskunftsperson keine Landessprache, in weiteren 453 konnte die kontaktierte Person aufgrund von Krankheit oder Alter keine Auskunft geben. Insgesamt resultierten 3'300 Verweigerungen, was gegenüber den bisherigen Bevölkerungsumfragen zu Antibiotikaresistenzen bis anhin die höchste Anzahl ist (2016: $n = 1'808$ Verweigerungen, 2018: $n = 2'966$ Verweigerungen, 2020: $n = 1'468$).

Die durchschnittliche Beantwortungsdauer betrug 12 Minuten, was einer zumutbaren Interviewdauer entspricht und eine gute Auskunftsgüte sicherstellt. Die 1'000 Interviews konnten vor der vereinbarten Frist (spätestens bis 7. September 2022) realisiert werden. Aufgrund der Quotenvorgaben mit einer kombinierten Alters-/Geschlechtsquote je Landesteil wurde sichergestellt, dass die Stichprobenstruktur möglichst der effektiven Struktur der Bevölkerung entspricht. Die Ergebnisse wurden nachträglich entlang der effektiven Bevölkerungsverteilung moderat gewichtet. Die Messgenauigkeit der Stichprobe liegt bei maximal ± 3.1 Prozent bei 95 Prozent Sicherheit. Bei 1'000 Befragten und einem Ergebnis von beispielsweise 50 Prozent liegt der effektive Wert folglich mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit zwischen 46.9 und 53.1 Prozent. Dabei sind kleinere Abweichungen wahrscheinlicher, grössere unwahrscheinlicher.

Wir garantieren, dass die Befragung nach den Normen von SWISS INSIGHTS durchgeführt wurde.

Demo SCOPE AG

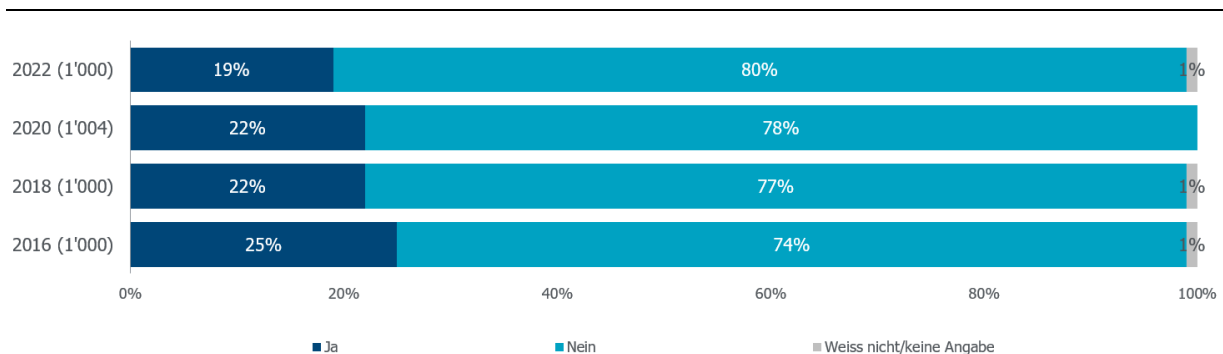
Dominik Fröhli, Leiter Sozialforschung

3. Detailbericht

3.1 Antibiotikagebrauch

Der Anteil Personen, die in den vergangenen zwölf Monaten Antibiotika in Form von Tabletten, Pulver, Sirup, etc. eingenommen haben, hat im Vergleich zu den Vorjahren abgenommen und beträgt aktuell 19 Prozent (vgl. Abb. 1). Im Vergleich zum Jahr 2016 ist der Anteil Personen mit Antibiotikagebrauch somit um 6 Prozent zurückgegangen.

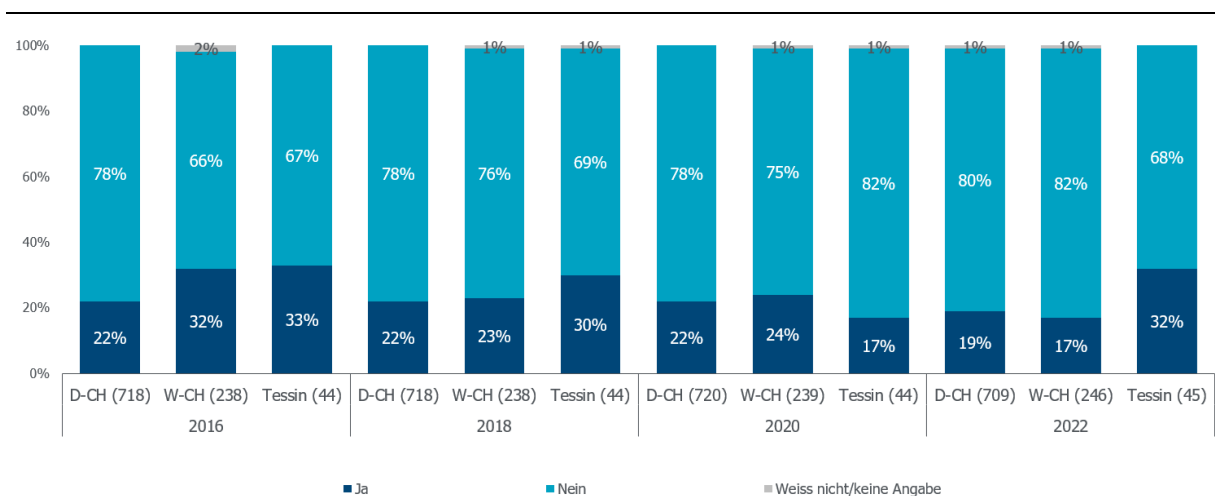
Abb. 1 Haben Sie in den vergangenen 12 Mt. Antibiotika eingenommen, z.B. als Tabletten, Pulver oder Sirup?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

Betrachtet man die gegenwärtige Situation und zeitliche Entwicklung zwischen den Sprachregionen, zeigt sich, dass der Rückgang im Vergleich zur Erhebung 2020 in der Deutschschweiz (minus 3%) und v.a. in der Westschweiz (minus 7%) zu verorten ist. In beiden Sprachregionen ist der Anteil so gering wie noch nie zuvor in dieser Messreihe. Im Vergleich zur Situation vor zwei Jahren hat sich der Anteil im Tessin jedoch nahezu verdoppelt, wenngleich die Aussagekraft aufgrund des vergleichsweise kleinen Teil-Samples begrenzt ist (vgl. Abb. 2).

Abb. 2 Haben Sie in den vergangenen 12 Mt. Antibiotika eingenommen, z.B. als Tabletten, Pulver oder Sirup?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

Auch bei weiteren Segmenten gibt es mitunter grössere Unterschiede hinsichtlich Antibiotikagebrauch. Betrachtet man die Anteile zwischen verschiedenen Alterskohorten (vgl. Tab. 1)² fällt auf, dass der Anteil Personen mit Antibiotikagebrauch mit zunehmendem Alter abnimmt, diese Linearität durch die Altersgruppe der 55- bis 64-jährigen Personen mit einem Anteil von 26 Prozent jedoch unterbrochen wird. Ausserdem zeigt sich, dass der Anteil bei Personen mit Wohnsitz in städtischen Siedlungsräumen mit 21 Prozent höher ist als in intermediären Agglomerationen (18%) sowie auf dem Land (14 %).

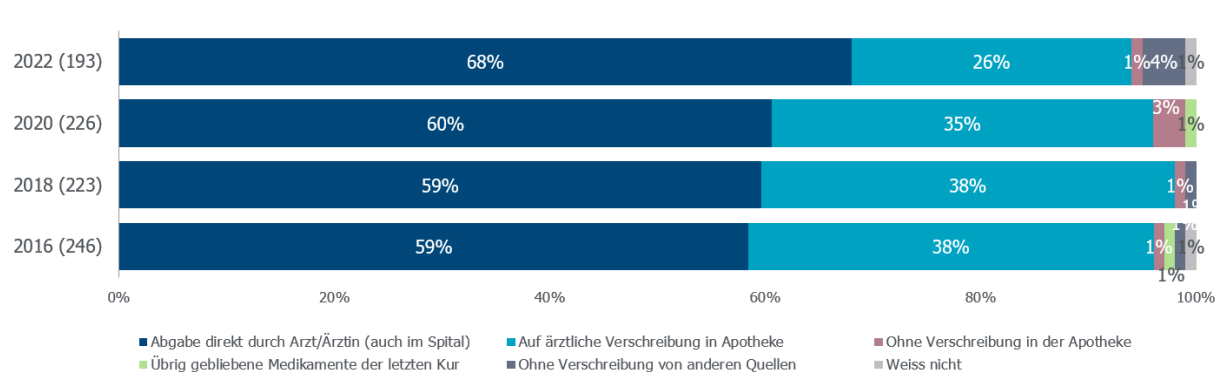
Tab. 1 Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen, z.B. als Tabletten, Pulver oder Sirup?

	Alter					Siedlungstyp		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Städtisch	Intermediär	Ländlich
Total (wt.)	123	246	252	159	220	630	212	158
Ja	21%	18%	18%	26%	16%	21%	18%	14%
Nein	79%	82%	82%	74%	83%	78%	82%	86%
Weiss nicht	-%	-%	*%	-%	1%	*%	-%	*%

Basis: 1'000 Befragte / Fragetyp: Single-Frage

Der Hauptbezugskanal der Antibiotikakur jener Personen, die in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika – z.B. in Form von Tabletten, Pulver oder Sirup – eingenommen haben, war bis anhin jeweils die direkte Abgabe durch Ärztinnen und Ärzte (auch im Spital). Mit 68 Prozent hat dieser Anteil gemäss der aktuellen Umfrage weiter zugenommen (vgl. Abb. 3). Vergleichsweise weniger oft erfolgt der Bezug in der Apotheke auf ärztliche Verschreibung, Weitere Bezugsmöglichkeiten wie der Bezug ohne Verschreibung in der Apotheke oder von einer anderen Quelle sowie die Einnahme übrig gebliebener Medikamente der letzten Antibiotikakur sind nur selten der Fall. Der Anteil Personen, die Antibiotika ohne Verschreibung von anderen Quellen bezogen haben, ist mit 4 Prozent so hoch wie nie in den vorangegangenen Messungen.

Abb. 3 Wie haben Sie die letzte Antibiotikakur erhalten, die Sie durchgeführt haben?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Filter: Hat in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen / Fragetyp: Single-Frage

² Statistisch signifikante Abweichungen zwischen den Untergruppen sind in den Tabellen des vorliegenden Berichts jeweils fett hervorgehoben. Des Weiteren sind im Anhang des Berichts diverse weiterführende Untergruppen für die meisten Fragen tabellarisch aufgeführt.

Auf Ebene der diversen Segmente zeigen sich nur vereinzelt statistisch signifikante Unterschiede zwischen den Ausprägungen. Der vergleichsweise hohe Anteil der direkte Abgabe durch die Ärzteschaft in der Deutschschweiz hängt mit der Selbstdispensation in diesem Landesteil zusammen (vgl. Tab 2.).

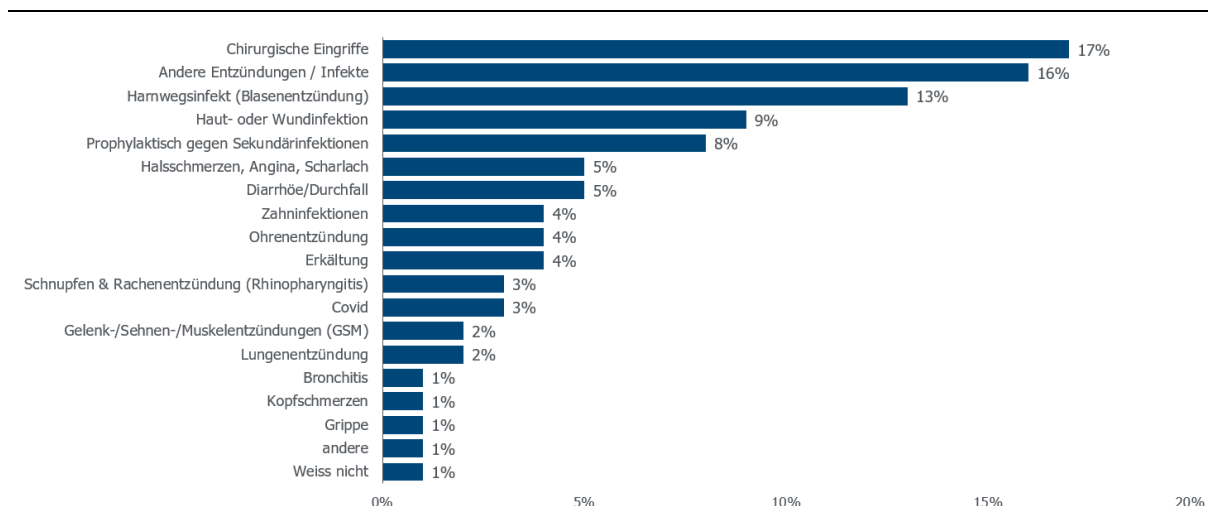
Tab. 2 Wie haben Sie die letzte Antibiotikakur erhalten, die Sie durchgeführt haben?

	Sprachregion		
	Deutschschweiz	Westschweiz	Tessin
Total (wt.)	137	42	14
Abgabe direkt durch Arzt/Ärztin (auch im Spital)	81%	36%	33%
Auf ärztliche Verschreibung in Apotheke	13%	54%	65%
Ohne Verschreibung von anderen Quellen	5%	3%	-%
Ohne Verschreibung in der Apotheke	-%	6%	-%
Übrig gebliebene Medikamente der letzten Kur	-%	1%	-%
Weiss nicht	1%	-%	2%

Basis: 193 Befragte / Filter: Hat in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen / Fragetyp: Single-Frage

Wenngleich der Anteil Personen, die Antibiotika eingenommen haben, abnimmt, bleiben die Gründe für die Einnahme sehr vielfältig (vgl. Abb. 4). Die drei Hauptgründe für die Einnahme von Antibiotika sind wie bereits im Jahr 2020 chirurgische Eingriffe (17%), andere Entzündungen und Infekte (= Sammelkategorie, 16%) sowie Harnwegsinfekte/Blasenentzündungen (13%). Daneben gibt es eine Vielzahl weiterer Gründe. So erfolgt bspw. mit einem Anteil von 8 Prozent die Einnahme auch aus prophylaktischen Gründen zwecks Vorbeugung von Sekundärinfektionen oder in 4 Prozent der Fälle aufgrund einer Erkältung.

Abb. 4 Aus welchen Gründen haben Sie zuletzt Antibiotika eingenommen?

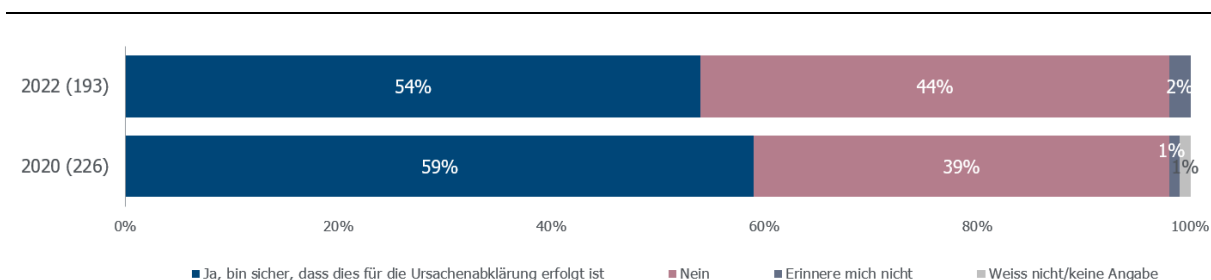


Basis: 193 Befragte / Filter: Hat in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen / Fragetyp: Multi-Frage

Je Einnahmegrund zeigen sich diverse unterschiedliche Ausprägungen zwischen spezifischen Teilgruppen. Dies dürfte mit verschiedenen Faktoren wie Auftretenshäufigkeit oder Auftretenswahrscheinlichkeit der jeweiligen Erkrankung oder weiterer medizinisch bedingter Gründe zusammenhängen. So erfolgt die Antibiotikaeinnahme aufgrund chirurgischer Eingriffe statistisch signifikant häufiger bei älteren Altersgruppen, v.a. bei den Personen in der Alterskohorte 55 bis 64 Jahre (43%). Die Einnahme von Antibiotika aufgrund eines Harnwegsinfekts ist – als weiteres Beispiel – vergleichsweise häufiger bei Frauen (19%) als bei Männern (5%) der Fall.

Jene Auskunftspersonen, die Antibiotika eingenommen haben, wurden analog zur Durchführung 2020 gefragt, ob sie bevor oder zur gleichen Zeit, wie sie mit der Einnahme gestartet haben, einen Labortest (z.B. einen Blut- oder Urintest oder einen Rachenabstrich) gemacht hatten. Dieser dient der Identifikation der Erkrankungsursache. Eine Mehrheit von 54 Prozent und somit 5 Prozent weniger als im Jahr 2020 gab an, dass dies erfolgt sei (vgl. Abb. 5).

Abb. 5 Bevor oder zur gleichen Zeit wie Sie mit der Antibiotika-Einnahme starteten, hatten Sie dann einen Labortest, also z.B. einen Blut- oder Urintest oder einen Rachenabstrich, um herauszufinden, was die Ursache von Ihrer Krankheit war?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Filter: Hat in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen / Fragetyp: Single-Frage

Statistisch signifikant öfters (vgl. Tab. 3) erfolgte ein Labortest vor oder während des Starts der Antibiotikaeinnahme in der Deutschschweiz (57%) sowie bei Personen in den Alterskategorien 25 bis 39 Jahre (73%) und 65+ Jahre (71%).

Tab. 3 Bevor oder zur gleichen Zeit wie Sie mit der Antibiotika-Einnahme starteten, hatten Sie dann einen Labortest, also z.B. einen Blut- oder Urintest oder einen Rachenabstrich, um herauszufinden, was die Ursache von Ihrer Krankheit war?

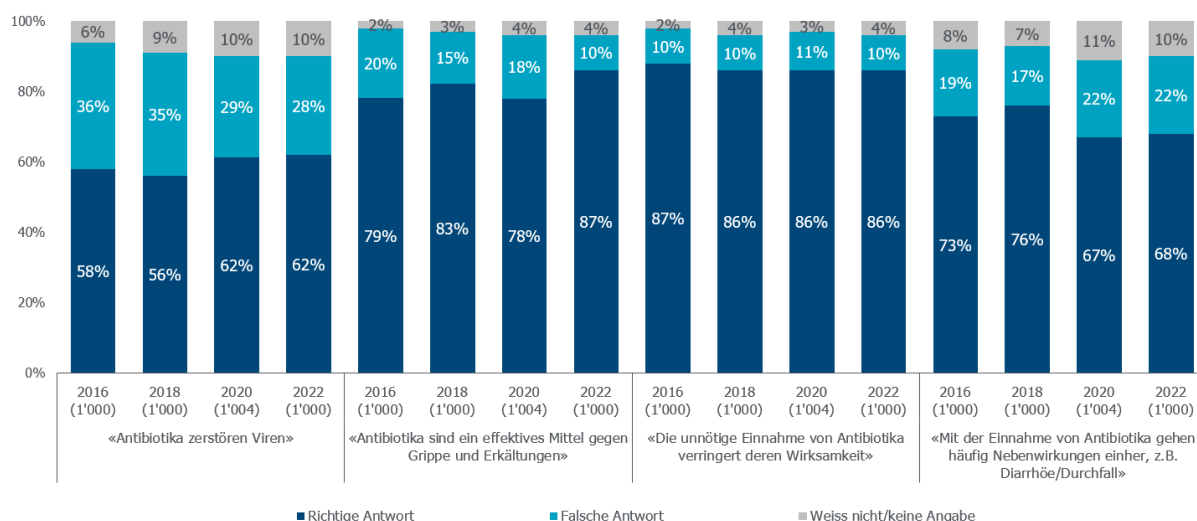
	Sprachregion			Alter				
	D-CH	W-CH	I-CH	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	137	42	14	25	45	45	42	36
Ja, bin sicher, dass dies für die Ursachenabklärung erfolgt ist	57%	36%	75%	46%	73%	40%	38%	71%
Ja, aber kann mich nicht daran erinnern wofür	-%	-%	2%	-%	-%	-%	-%	1%
Nein	42%	59%	22%	54%	24%	60%	62%	23%
Erinnere mich nicht	1%	5%	-%	-%	3%	-%	-%	5%

Basis: 193 Befragte / Filter: Hat in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen / Fragetyp: Single-Frage

3.2 Kenntnisse von Antibiotika

Mit der «Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz (StAR)» wird auch das Schliessen von Wissenslücken und die Förderung und Verbesserung des Wissensstands derjenigen Personen, die Antibiotika verschreiben oder verwenden, verfolgt. Vor diesem Hintergrund wurden – wie bereits in den drei vergangenen Befragungen – die Kenntnisse hinsichtlich diverser mit Antibiotika verknüpfter Themen der Schweizer Bevölkerung erhoben. Dies geschieht jeweils basierend auf der Beurteilung von vier Aussagen. Wie bereits in den vorangegangenen Umfragen beurteilte jeweils eine Mehrheit der Auskunftspersonen die Aussagen korrekt, wobei sich insgesamt ein stabiles Bild zeigt (vgl. Abb. 6). Auffällig ist primär die Zunahme des Anteils korrekter Beurteilungen zur (falschen) Aussage, dass Antibiotika ein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältung sind. 87 Prozent der Befragten beurteilen diese Aussagen korrekterweise als falsch. Den geringsten Anteil korrekter Beurteilungen hat – wie bis anhin – die Aussage, dass Antibiotika Viren zerstören. Hier gaben 62 Prozent der Befragten korrekterweise an, dass die Aussage falsch ist.

Abb. 6 Bitte sagen Sie für jede der folgenden Aussagen, ob Sie glauben, dass diese richtig ist oder falsch ist.

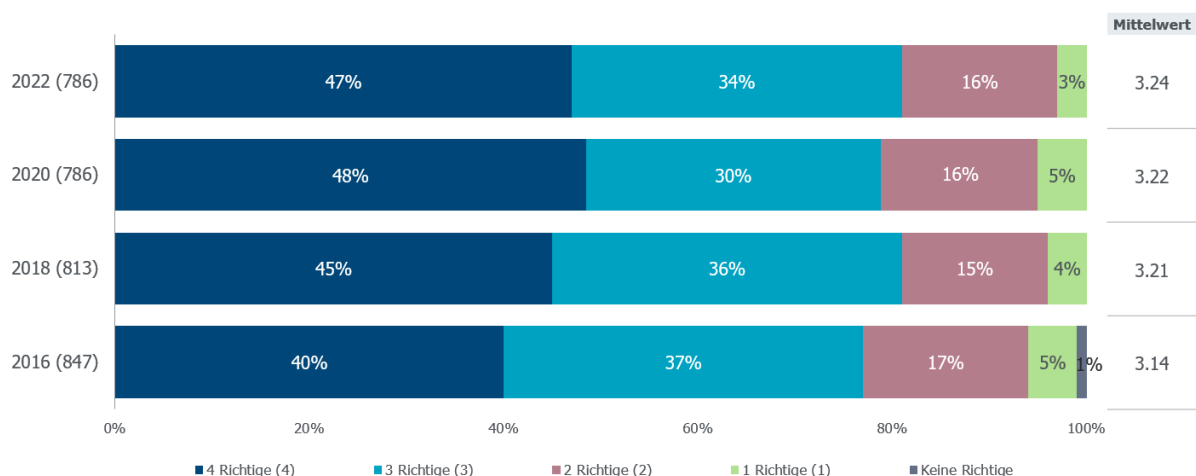


Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage je Aussage

Neben dem unterschiedlichen Anteil korrekter Beurteilungen je Aussage zeigt sich auch, dass es Unterschiede hinsichtlich des Anteils an Antwortausfällen («weiss nicht» / «keine Angabe») gibt. Somit lassen sich die Themen identifizieren, die generell schwieriger zu beurteilen sind.

Eine genauere Analyse sowie ein Vergleich zwischen unterschiedlichen Segmenten sind durch die Indexierung der Anzahl korrekter Beurteilungen und dem dadurch berechenbaren durchschnittlichen Anteil korrekter Antworten möglich. Basis hierfür bildet jener Teil der Auskunftspersonen, die alle vier Aussagen inhaltlich bewerteten und somit keine Antwortausfälle («weiss nicht» / «keine Angabe») ausweisen.

Der durchschnittliche Anteil korrekt beurteilter Aussagen (Basis: alle vier Aussagen) liegt bei 3.24 auf der Gesamtebene. Dieser Durchschnittswert fällt am höchsten aus im Vergleich zu den bisher vorangegangenen Messungen (vgl. Abb. 7).

Abb. 7 Bitte sagen Sie für jede der folgenden Aussagen, ob Sie glauben, dass diese richtig ist oder falsch ist.

Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Filter: Hat alle vier Aussagen bewertet / Fragetyp: Single-Frage je Aussage

Generell beurteilen Frauen (3.34 korrekte Antworten) gegenüber Männern (3.13) statistisch signifikant häufiger die vier Aussagen korrekt (vgl. Tab. 4). Dasselbe gilt für Personen mit tertiärer Bildung (3.49) sowie für Personen, die in den vergangenen 12 Monaten Informationen gelesen oder gehört haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika – wie z.B. bei Erkältungen und grippalen Infekten – abraten (3.42).

Tab. 4 Bitte sagen Sie für jede der folgenden Aussagen, ob Sie glauben, dass diese richtig ist oder falsch ist.

	Geschlecht		Bildungsstand			Informiertheit	
	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär	Ja	Nein
Total (wt.)	372	414	36	372	361	297	468
4 Richtige	41%	52%	31%	37%	60%	55%	42%
3 Richtige	36%	31%	26%	39%	29%	35%	33%
2 Richtige	17%	15%	29%	19%	10%	9%	20%
1 Richtiges	5%	2%	13%	5%	1%	2%	5%
Keine Richtige	*0%	*0%	-0%	*0%	*0%	*0%	*0%
Mittelwert	3.13	3.34	2.76	3.09	3.49	3.42	3.13

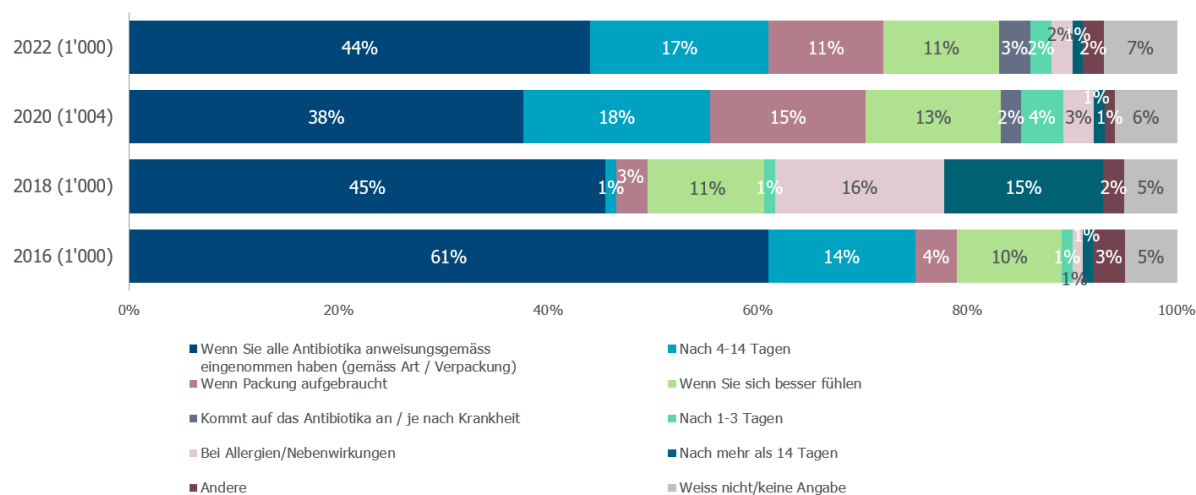
Basis: 786 Befragte / Filter: Hat alle vier Aussagen bewertet (Indexierung der vier Wissensfragen) / Fragetyp: Single-Frage je Aussage

3.3 Einstellungen zu Antibiotikagebrauch

In diesem Kapitel werden Ergebnisse und Erkenntnisse zu zwei Themen aufgeführt, welche die Einstellungsdimensionen zum Antibiotikagebrauch wiedergeben. Zum einen geht es um eine Einschätzung der Auskunftspersonen, wann ihrer Meinung nach die Einnahme von Antibiotika nach Behandlungsbeginn beendet werden soll. Zum anderen interessiert die Frage, was mit Antibiotikapackungen gemacht wird respektive gemacht werden würde, sobald diese nicht mehr benötigt werden.

Wie bereits in den vorangegangenen Befragungen wird die Einnahme von Antibiotika am häufigsten dann beendet, wenn sie anweisungsgemäss (gemäss Art oder Verpackung) eingenommen wurden (44%, vgl. Abb. 8.). Weitere vergleichsweise häufiger genannte Gründe sind die Beendigung der Einnahme nach 4 bis 14 Tagen (17%), wenn die Packung aufgebraucht ist sowie, wenn sich die Auskunftsperson besser fühlt (jeweils 11%).

Abb. 8 Wann sollten Sie die Einnahme von Antibiotika nach Beginn der Behandlung Ihrer Ansicht nach beenden?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

Tab. 5 Wann sollten Sie die Einnahme von Antibiotika nach Beginn der Behandlung Ihrer Ansicht nach beenden?

	Alter					Bildungsstand			Nutzung Antibiotika	
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär	Ja	Nein
Total (wt.)	123	246	252	159	220	58	489	427	193	804
Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben	33%	47%	50%	46%	39%	17%	39%	55%	47%	44%
Nach 4-14 Tagen	24%	16%	15%	13%	19%	28%	17%	14%	17%	17%
Wenn Packung aufgebraucht	2%	9%	9%	19%	15%	8%	13%	9%	14%	10%
Wenn Sie sich besser fühlen	19%	16%	9%	5%	5%	21%	12%	6%	5%	12%
Kommt auf das Antibiotika an / je nach Krankheit	7%	3%	3%	1%	3%	1%	3%	3%	6%	3%
Nach 1-3 Tagen	4%	3%	2%	1%	2%	2%	2%	2%	1%	2%
Bei Allergien/Nebenwirkungen	3%	1%	1%	4%	2%	1%	3%	1%	1%	2%
Nach mehr als 14 Tagen	1%	*%	1%	1%	1%	1%	*%	1%	*%	1%
Andere	4%	1%	1%	-%	3%	7%	1%	2%	1%	2%
Weiss nicht	4%	3%	8%	9%	8%	14%	9%	3%	6%	7%
Keine Angabe	-%	-%	-%	*%	3%	-%	*%	1%	-%	1%

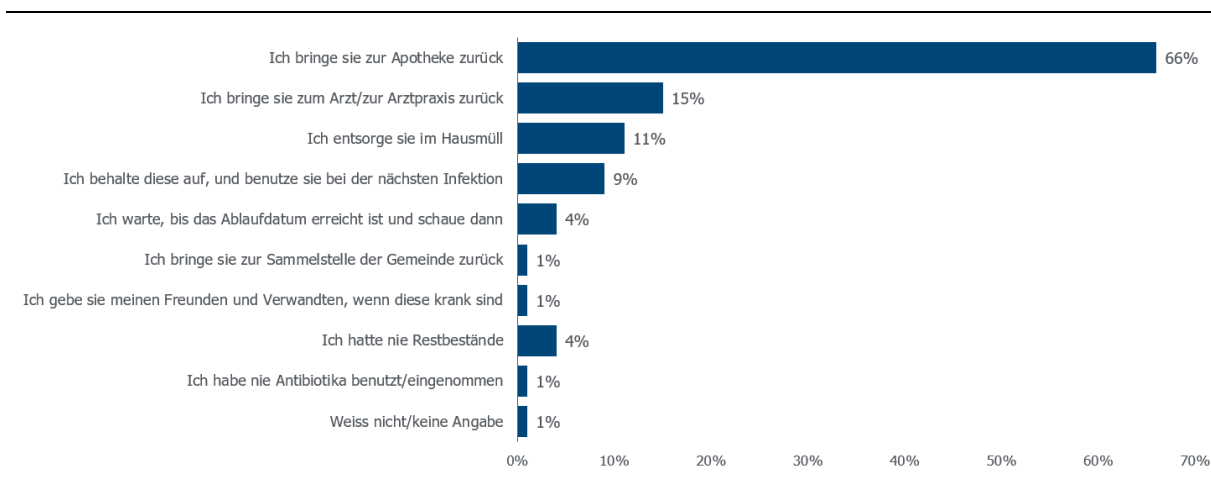
Basis: 1'000 Befragte / Fragetyp: Single-Frage

Ein Auszug aus relevanten Segmenten zeigt zudem, dass es hinsichtlich der verschiedenen Beendigungsgründe unterschiedliche Ausprägungen gibt (vgl. Tabelle 5). Die gemäss Art oder Verpackung vorgegebene Beendigung der Einnahme der Antibiotika nannten beispielsweise statistisch signifikant häufiger Personen mit tertiärer Bildung (55%). Eine Beendigung nach 4 bis 14 Tagen (24%) oder wenn sich die Person besser fühlt (19%), wurde öfters von jüngeren Personen genannt. Die Beendigung der Einnahme sobald die Packung aufgebraucht ist, wurde hingegen klar öfters von älteren Personen genannt (55–64 Jahre: 19%, 65+ Jahre: 15%).

Die Frage nach dem Umgang mit nicht mehr benötigten Antibiotikapackungen wurde in der aktuellen Umfrage erstmals vertieft behandelt und in Form einer offenen Frage gestellt. Grundsätzlich zeigt sich, dass es diesbezüglich eine grosse Bandbreite an Vorgehensweisen gibt (vgl. Abb. 9). Es fällt jedoch auf, dass mit 66 Prozent die Retournierung der nicht mehr benötigten Antibiotikapackungen zur Apotheke sowie weiteren 15 Prozent mittels Retournierung zur Arztpraxis die am häufigsten genannten Antworten sind. Knapp jede zehnte Person gab zudem an, die nicht mehr benötigten Antibiotikapackungen im Hausmüll zu entsorgen oder diese bis auf Weiteres zu behalten und bei der nächsten Infektion zu benutzen.

Abb. 9 Falls in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen: Was machen Sie mit Antibiotikapackungen, die Sie nicht mehr benötigen?

Falls in den vergangenen 12 Monaten keine Antibiotika eingenommen respektive «weiss nicht» oder «keine Angabe»: Was würden Sie mit Antibiotikapackungen machen, die Sie nicht mehr benötigen?



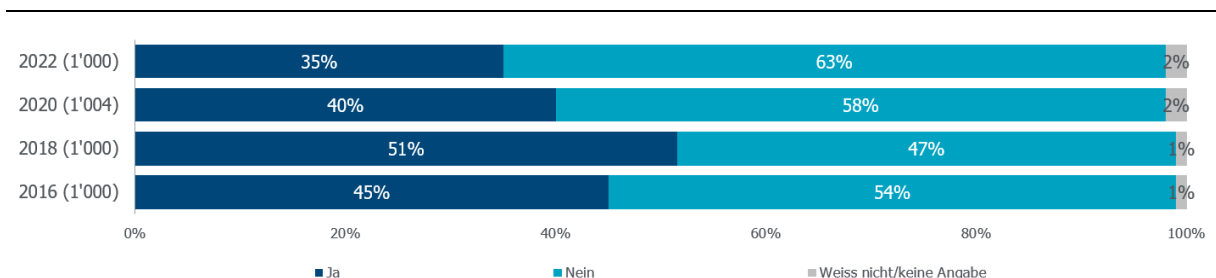
Basis: 1'000 Befragte / Fragetyp: Multi-Frage

3.4 Informationen zu Antibiotikagebrauch

Ein wichtiger Beitrag zur Sicherstellung der Wirksamkeit von Antibiotika bilden Informationen an die Bevölkerung zum ordnungsgemässen Gebrauch und der damit zusammenhängenden Vermeidung unnötiger Einnahmen von Antibiotika.

Wie Abbildung 10 zeigt, hat der Anteil an Personen, die angegeben haben, dass sie in den vergangenen 12 Monaten Informationen gelesen oder gehört haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika (z.B. bei Erklärungen und grippalen Infekten) abraten, weiter abgenommen. Während im Jahr 2018 insgesamt 51 Prozent angaben, solche Informationen wahrgenommen zu haben, sank der Anteil im Jahr 2020 auf 40 Prozent und nun auf 35 Prozent im Jahr 2022.³

Abb. 10 Können Sie sich daran erinnern, in den vergangenen 12 Monaten Informationen gelesen oder gehört zu haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten, z.B. bei Erkältungen und grippalen Infekten?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

Zu den Untergruppen, die häufiger solche Informationen wahrgenommen haben, gehörten generell Personen im mittleren und höheren Alter (ab 40 Jahren), höher gebildete Personen sowie solche, die gemäss Auskunft in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen haben (vgl. Tab. 6).

Tab. 6 Können Sie sich daran erinnern, in den vergangenen 12 Monaten Informationen gelesen oder gehört zu haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten, z.B. bei Erkältungen und grippalen Infekten?

	Alter					Bildungsstand			Nutzung Antibiotika	
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär	Ja	Nein
Total (wt.)	123	246	252	159	220	58	489	427	193	804
Ja	26%	28%	36%	48%	37%	26%	34%	38%	48%	32%
Nein	74%	70%	62%	52%	58%	74%	64%	59%	50%	66%
Weiss nicht	1%	3%	2%	-%	5%	-%	2%	3%	2%	2%

Basis: 1'000 Befragte / Fragetyp: Single-Frage

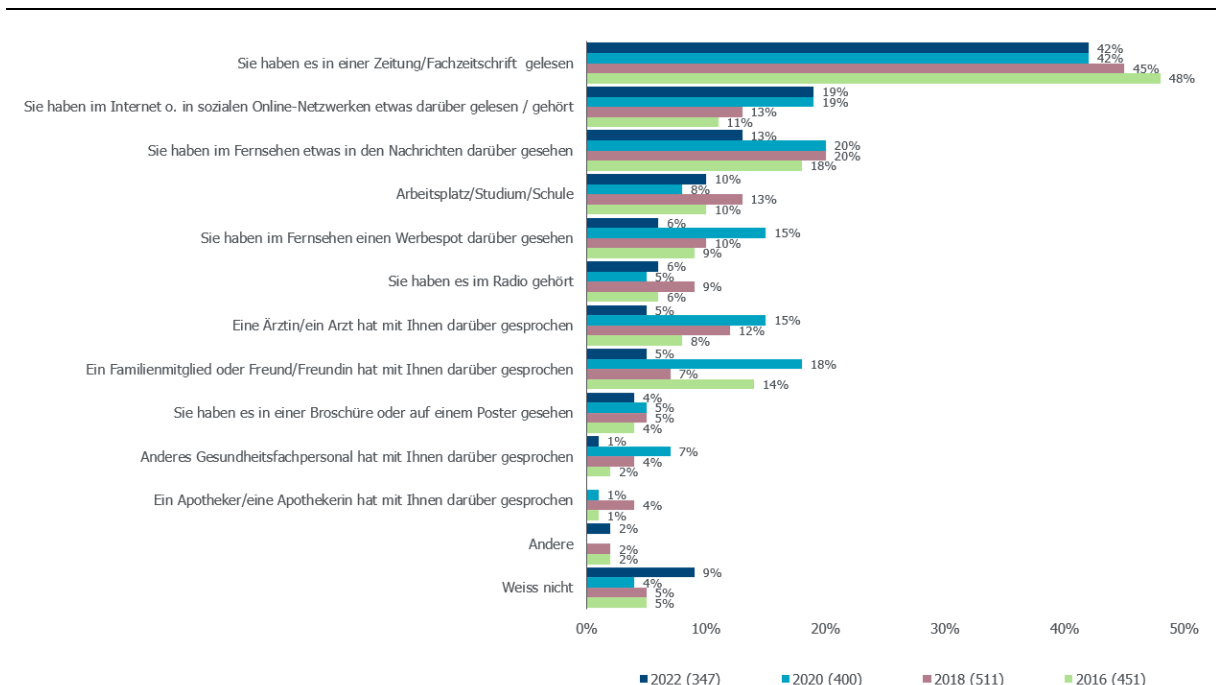
³ Dies dürfte unmittelbar mit dem Ausbleiben der StAR-Kampagne in den Jahren 2020 und 2021 zusammenhängen. Ausserdem waren in den vergangenen 12 Monaten im öffentlichen und privaten Diskurs andere Themen und somit auch Kommunikations- und Kampagnenschwerpunkten (bspw. COVID-19-Pandemie, Energiekrise, etc.) dominant.

Es zeigen sich hinsichtlich der Wahrnehmung von Informationen zur sachgemässen Benutzung von Antibiotika zudem weitere nachvollziehbare Häufungen in anderen Segmenten. So weisen Personen mit einer Tätigkeit in Pflegeberufen mit 45 Prozent eine vergleichsweise höhere Informationswahrnehmung auf. Zudem gibt es auch einen direkten, möglicherweise zirkulären Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung von Informationen und dem Wissensstand. So erinnern sich beispielsweise 44 Prozent der Personen, die alle vier Wissensaussagen (vgl. 3.2) korrekt beurteilten, auch daran, entsprechende Informationen zur sachgemässen Antibiotikaknutzung in den vergangenen 12 Monaten wahrgenommen zu haben.

Ferner wurden Informationen auf sehr unterschiedlichen Kanälen mit ebenso unterschiedlicher Häufigkeitsausprägung (vgl. Abb. 11) wahrgenommen. Der Hauptkanal ist und bleibt die Lektüre in Zeitungen oder Fachzeitschriften (42%), gefolgt von Informationen im Internet oder in sozialen Online-Netzwerken (19%) sowie Informationen in Fernsehnachrichten (13%).

Zwischen den verschiedenen Messjahren variieren die Häufigkeitsausprägungen jeweils. Auffällig ist im jüngeren Zeitvergleich (vs. 2020), dass der Informationsaustausch und die Gespräche über die unnötige Einnahme von Antibiotika in direktem Kontakt mit relevanten Akteuren abgenommen haben. Dies gilt sowohl für das Gespräch mit der Ärzteschaft (minus 10%) oder anderem Gesundheitsfachpersonal (minus 6%), aber auch für den Austausch mit Familienmitgliedern oder befreundeten Personen (minus 13%). Nebst dem eigentlichen Rückgang des Anteils an Personen, die Informationen wahrgenommen haben, zeigt sich darin auch ein Rückgang der generellen Themenrelevanz in der Interaktion.

Abb. 11 Wo haben Sie diese Informationen über die unnötige Einnahme von Antibiotika zum ersten Mal erhalten?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Filter: Hat Informationen wahrgenommen / Fragetyp: Multi-Frage

Die nähere Betrachtung der Wahrnehmungs- und Austauschkanäle entlang der Alterskohorten und Bildungsstufen zeigen unterschiedliche Verteilungen und damit zusammenhängende Präferenzen auf (vgl. Tab. 7). Die Information erfolgt bei älteren Personengruppen häufiger via Zeitungen und Fachzeitschriften sowie im Fernsehen. Internet und soziale Medien wurden hingegen häufiger von Personen im mittleren Alter sowie mit höherem Bildungsgrad als Informationsquelle angegeben.

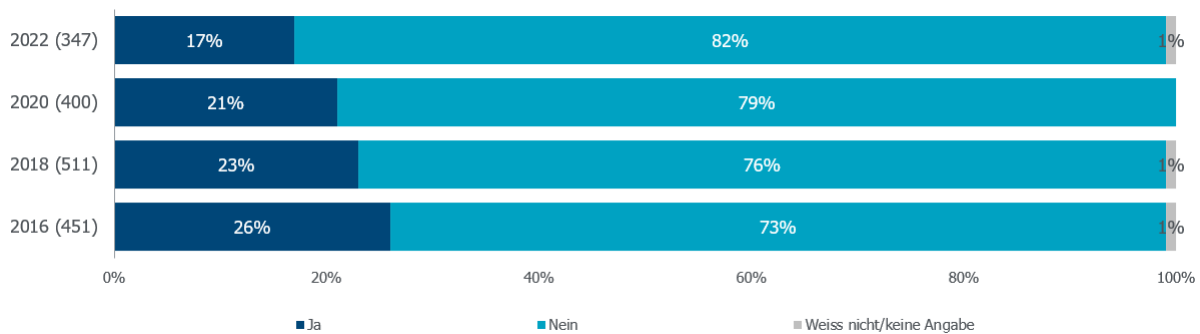
Tab. 7 Wo haben Sie diese Informationen über die unnötige Einnahme von Antibiotika zum ersten Mal erhalten?

	Alter					Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	32	68	91	76	81	15	165	161
Sie haben es in einer Zeitung/ Fachzeitschrift gelesen	23%	31%	34%	49%	58%	28%	40%	45%
Sie haben im Internet oder in den sozialen Online-Netzwerken etwas darüber gelesen oder gehört	13%	25%	27%	11%	15%	6%	16%	25%
Sie haben im Fernsehen etwas in den Nachrichten darüber gesehen	11%	8%	11%	8%	24%	15%	19%	7%
Arbeitsplatz/Studium/Schule	39%	6%	10%	1%	11%	22%	7%	13%
Sie haben im Fernsehen einen Werbespot darüber gesehen	-%	7%	9%	7%	6%	8%	8%	5%
Sie haben es im Radio gehört	2%	8%	7%	5%	5%	9%	7%	4%
Eine Ärztin/ein Arzt hat mit Ihnen darüber gesprochen	9%	3%	9%	2%	5%	14%	6%	3%
Ein Familienmitglied oder Freund/ Freundin hat mit Ihnen darüber gesprochen	6%	4%	6%	8%	1%	6%	5%	4%
Sie haben es in einer Broschüre oder auf einem Poster gesehen	-%	10%	5%	4%	1%	-%	3%	7%
Anderes Gesundheitsfachpersonal (z.B. ein Krankenpfleger oder eine Physiotherapeutin) hat mit Ihnen darüber gesprochen	-%	1%	2%	2%	-%	-%	1%	1%
Ein Apotheker/ eine Apothekerin hat mit Ihnen darüber gesprochen	2%	-%	-%	1%	-%	-%	-%	1%
Andere	2%	5%	2%	1%	*%	-%	4%	*%
Weiss nicht	7%	9%	7%	15%	8%	15%	10%	9%

Basis: 347 Befragte / Filter: Hat Informationen wahrgenommen / Fragetyp: Multi-Frage

Bei 17 Prozent jener Personen, die Informationen zum sachgemässen Antibiotikagebrauch sowie zur Vermeidung unnötiger Einnahme wahrgenommen haben, zog dies eine Veränderung der subjektiven Ansicht zum Antibiotikagebrauch nach sich. Der Anteil mit einer Veränderung hat – wie in den vorangegangenen Befragungen – weiter abgenommen und liegt somit noch tiefer als zuvor (vgl. Abb. 12).

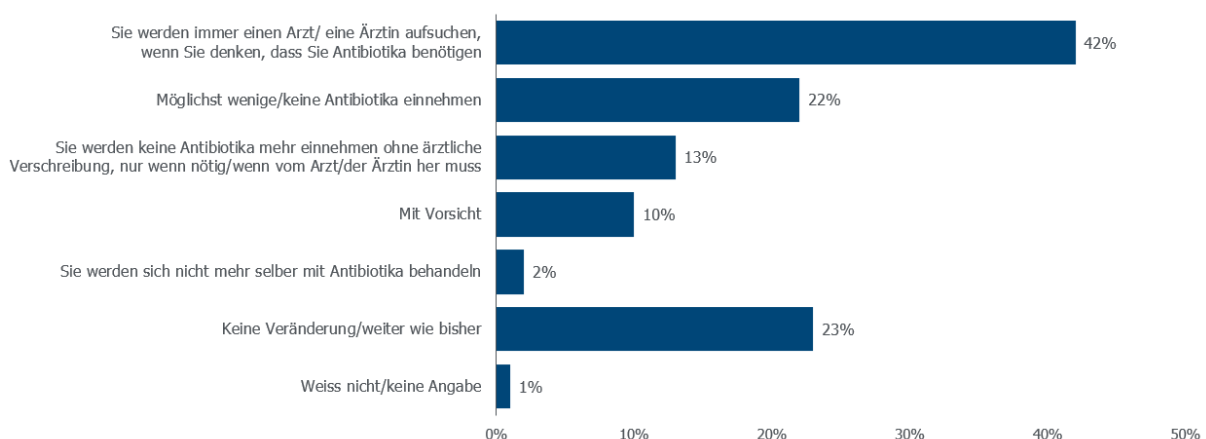
Die Frage, ob dies primär mit einer bereits vorab gefestigten Sicht auf das Thema Antibiotikagebrauch und entsprechendem Ausbleiben einer Veränderung oder aber mit nicht ausreichend klarer inhaltlicher Botschaft der transportierten Informationen zusammenhängt, lässt sich aufgrund der vorliegenden Daten nicht beantworten.

Abb. 12 Hat die Information, die Sie erhalten haben, Ihre Ansicht zum Antibiotikagebrauch verändert?

Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Filter: Hat Informationen wahrgenommen / Fragetyp: Single-Frage

Die Tatsache, dass es bis auf wenige Ausnahmen keine klaren und statistisch signifikanten Unterschiede in der Häufigkeitsverteilung entlang relevanter Untergruppen (bspw. Altersgruppen oder Bildung) gibt, kann damit zusammenhängen, dass ein Grossteil der Personen bereits seit längerer Zeit Kenntnisse zu diesem spezifischen Thema hatte und die (erneute) Wahrnehmung solcher Informationen keine weitere Veränderung der persönlichen Sicht auf das Thema bewirkte.

So geben auch 23 Prozent der Personen, die in den vergangenen 12 Monaten Informationen wahrgenommen haben an, dass sie bei der Einnahme von Antibiotika analog wie bisher vorgehen werden und dies somit keine Veränderung verursachte. Die meistgenannte Vorgehensweise ist und bleibt mit 42 Prozent jedoch das Aufsuchen eines Arztes/einer Ärztin, wenn vermutet wird, dass Antibiotika benötigt wird (vgl. Abb. 13). Dies war auch in der Vergangenheit die jeweils am häufigsten genannte Vorgehensweise. In welchem Ausmass die wahrgenommenen Informationen einen Einfluss auf die verschiedenen Vorgehensweisen haben, kann nicht beantwortet werden.

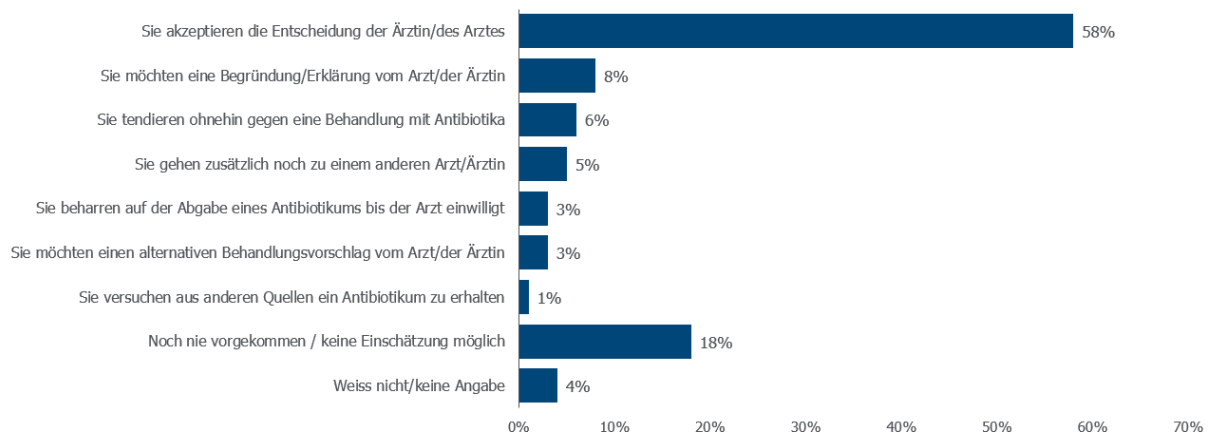
Abb. 13 Auf Basis der Informationen, die Sie bekommen haben: wie gehen Sie jetzt bei der Einnahme von Antibiotika vor?

Basis: 347 Befragte / Filter: Hat Informationen wahrgenommen / Fragetyp: Multi-Frage

Der Stellenwert und die wichtige Rolle der ärztlichen Expertise sowie deren Befolgung zeigt sich zudem auch bei einem weiteren spezifischen Thema. So wurden jene Auskunftspersonen, die Kinder im Haushalt haben oder hatten und für diese sorgen müssen respektive mussten (Anteil von 61% der Befragten) danach gefragt, wie sie sich verhalten haben respektive verhalten würden, wenn die Ärztin oder der Arzt ihrem kranken Kind, entgegen der Erwartung der Auskunftsperson, kein Antibiotikum verschrieben hat respektive verschreiben würde.

Insgesamt 58 Prozent akzeptieren den Entscheid der Ärzteschaft, kein Antibiotika zu verschreiben und nur 3 Prozent würden darauf beharren, bis der Arzt respektive die Ärztin einwilligt (vgl. Abb. 14). Entsprechend ebenfalls nur Minderheiten möchten eine zusätzliche Begründung und Erklärung seitens Ärzteschaft (8%), eine zusätzliche Einschätzung eines weiteren Arztes respektive einer weiteren Ärztin (5%) oder einen alternativen Behandlungsvorschlag (3%).

Abb. 14 Wie würden respektive haben Sie sich verhalten, wenn die Ärztin oder der Arzt Ihrem kranken Kind entgegen Ihrer Erwartung kein Antibiotikum verschreibt respektive verschrieben hat?

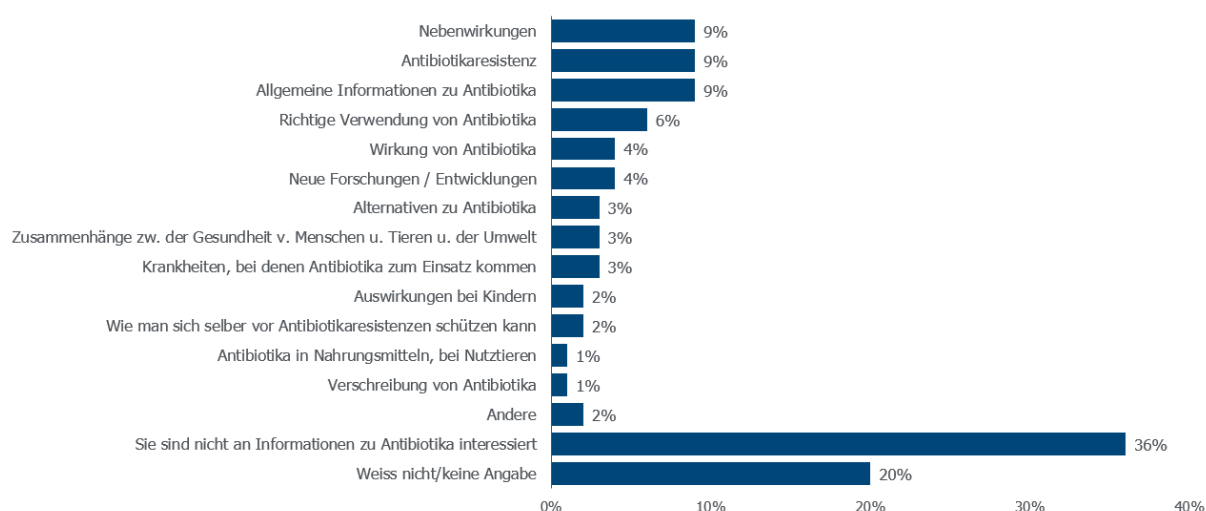


Basis: 613 Befragte / Filter: Hat Sorgerecht für Kinder / Fragetyp: Multi-Frage

3.5 Gewünschte Informationen und Informationsquellen

Die Auskunftspersonen konnten die ihrerseits präferierten inhaltlichen Themen sowie bevorzugten Informationsquellen mitteilen, sofern generelle Informationswünsche geäußert wurden. Der geäußerte Themenkatalog ist gewohnt vielseitig und deckt eine breite Palette von allgemeinem und spezifischem Informationsbedarf ab.

Wie der Abbildung 15 zu entnehmen ist, fokussieren die am meisten geäußerten Informationsbedürfnisse auf Themen wie Nebenwirkungen, Antibiotikaresistenz oder allgemeine Informationen zu Antibiotika (jeweils 9%), aber auch die richtige Verwendung von Antibiotika (6%). Des Weiteren gibt es auch spezifischeren Informationsbedarf zur Wirkung von Antibiotika und aktuellen Forschungen und Entwicklungen (jeweils 4%), zu Antibiotika-Alternativen oder zum generellen Zusammenhang zwischen der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt (jeweils 3%). Daneben fällt – wie bereits in den Vorjahren – auf, dass zahlreiche Personen kein Interesse an konkreten Themen im Zusammenhang mit Antibiotika haben (36%) respektive diesbezüglich keine Angabe machen können oder wollen (20%). Folglich hat mehr als die Hälfte keinen spezifischen Bedarf an weiteren Informationen.

Abb. 15 Zu welchen Themen im Zusammenhang mit Antibiotika würden Sie gerne mehr Informationen erhalten?

Basis: 1'000 / Fragetyp: Multi-Frage

Der unten aufgeführten Tabelle 8 können Häufigkeitsverteilungen zu gewünschten inhaltlichen Themen und Informationsbedarf entlang der Alterskohorten sowie der Wissenskategorien auf Basis der indexierten Beurteilung von Aussagen zu Antibiotika entnommen werden.

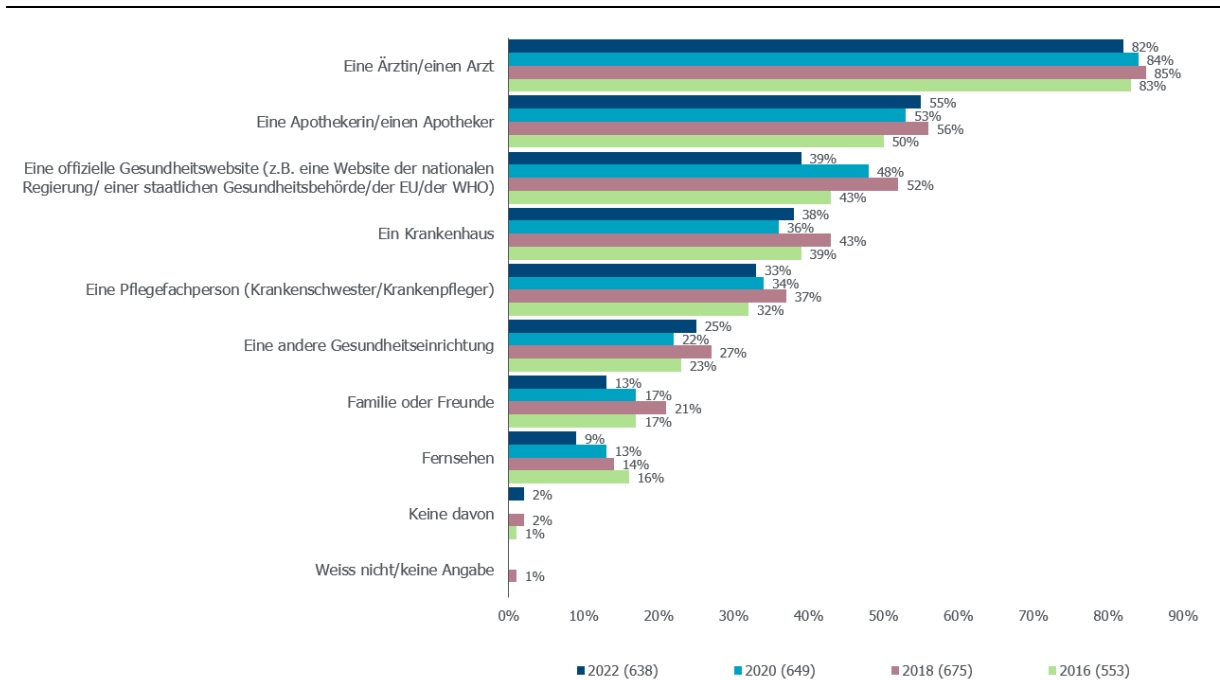
Tab. 8 Zu welchen Themen im Zusammenhang mit Antibiotika würden Sie gerne mehr Informationen erhalten?

	Alter					Wissen (Index aus Q4)		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	123	246	252	159	220	369	265	151
Nebenwirkungen	14%	11%	5%	8%	9%	8%	13%	8%
Antibiotikaresistenz	9%	5%	13%	13%	6%	13%	12%	7%
Allgemeine Informationen zu Antibiotika	17%	12%	6%	5%	6%	9%	5%	17%
Richtige Verwendung von Antibiotika	10%	3%	6%	7%	7%	7%	4%	9%
Wirkung von Antibiotika	8%	1%	6%	3%	5%	4%	7%	2%
Neue Forschungen / Entwicklungen	3%	5%	3%	6%	3%	6%	6%	*%
Alternativen zu Antibiotika	3%	4%	5%	1%	3%	5%	4%	3%
Zusammenhänge zwischen der Gesundheit von Menschen und Tieren und der Umwelt	8%	1%	5%	1%	2%	3%	4%	2%
Krankheiten mit Antibiotikaeinsatz	4%	3%	1%	3%	4%	2%	4%	2%
Auswirkungen bei Kindern	4%	4%	3%	-%	-%	4%	2%	2%
Wie man sich selber vor Antibiotikaresistenzen schützen kann	1%	2%	3%	1%	*%	3%	1%	1%
Antibiotika in Nahrungsmitteln, bei Nutztieren	4%	*%	*%	*%	1%	1%	1%	*%
Verschreibung von Antibiotika	*%	-%	1%	1%	1%	*%	*%	*%
Andere	2%	2%	5%	1%	1%	2%	2%	4%
Sie sind nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert	33%	33%	40%	44%	32%	33%	38%	29%
Weiss nicht	4%	18%	13%	13%	18%	11%	9%	23%
Keine Angabe	2%	3%	4%	6%	13%	8%	4%	2%

Basis: 1'000 Befragte / Fragetyp: Multi-Frage

Die präferierten Informationsquellen und -kanäle jener Personen, die nicht explizit angegeben haben, dass sie nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert sind, bleiben hinsichtlich Reihenfolge und somit auch im Zeitvergleich grossmehrheitlich stabil (vgl. Abb. 16).

Abb. 16 Welche der folgenden Quellen würden Sie am ehesten konsultieren, um sich zuverlässig Informationen über Antibiotika einzuholen?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Filter: Würde gerne mehr Informationen über Antibiotika erhalten / Fragetyp: Multi-Frage

Akteurinnen und Akteure, denen eine Expertise und Vertrauenswürdigkeit als Absenderin und Absender von Informationen über Antibiotika zugeschrieben wird, werden hier am häufigsten genannt. Konkret handelt es sich dabei um die Ärzteschaft (82% im Jahr 2022) sowie Apotheker/innen (55% im Jahr 2022). Damit einher gehen dürfte auch die Relevanz einer direkten Interaktion und persönlichen Betreuung bei diesem Informations- und Wissensaustausch.

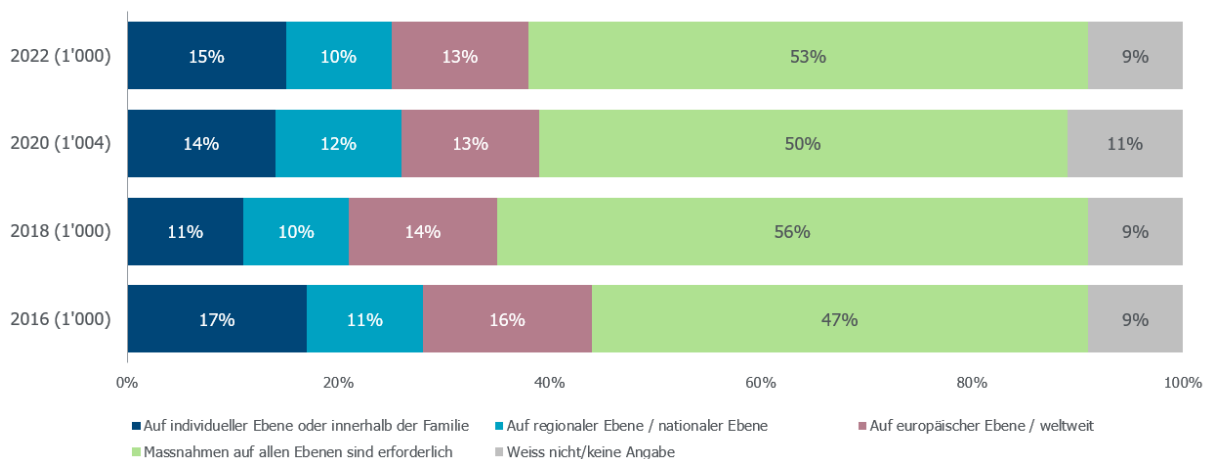
Vergleichsweise häufiger konsultiert würde mit 39 Prozent (Umfrage 2022) auch eine offizielle Gesundheitswebsite, wie bspw. jene einer nationalen oder staatlichen Gesundheitsbehörde, der Europäischen Union oder der Weltgesundheitsorganisation WHO. Dies dürfte unmittelbar auch mit einer entsprechenden Kompetenzzuschreibung zusammenhängen. Weniger oft genannt werden als präferierte Informationsquellen hingegen die eigene Familie und der Freundeskreis (13% im Jahr 2022) sowie Beiträge im Fernsehen (9% im Jahr 2022).

3.6 Bewältigungsebene

Das Sicherstellen der langfristigen Wirksamkeit von Antibiotika ist das Ziel der «Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz (StAR)». Aufgrund der bei häufigem Einsatz von Antibiotika resultierenden problematischen Resistenzen, namentlich die Immunität von Mikroorganismen gegenüber der abtötenden Wirkung von Antibiotika, gibt es verschiedene mögliche Ebenen für die Bewältigung dieses Problems. Es sind dies die individuelle, regionale/nationale oder auch die europäische/weltweite Ebene.

Vor diesem Hintergrund wurden die Auskunftspersonen offen danach gefragt, auf welcher Ebene das Thema und die Entwicklung der Antibiotikaresistenzen der jeweils subjektiven Ansicht nach am wirksamsten bewältigt werden kann. Die Antworten zeigen wiederum, dass eine Mehrheit der Auskunftspersonen eine Bewältigung der Antibiotikaresistenzen auf allen Ebenen als erforderlich sieht (vgl. Abb. 17).

Abb. 17 Bei häufigem Einsatz von Antibiotika können sich problematische Resistenzen bilden, das heisst Mikroorganismen werden immun gegen die abtötende Wirkung von diesen Medikamenten. Das fasst man mit dem Begriff Antibiotikaresistenz zusammen. Auf welcher Ebene kann Antibiotikaresistenz Ihrer Ansicht nach am wirksamsten bewältigt werden?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

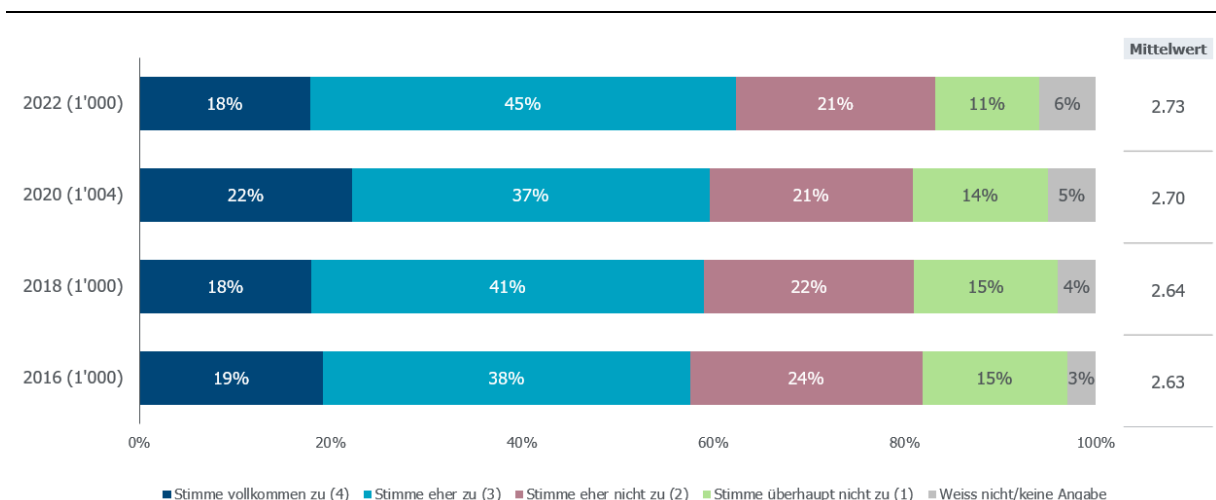
Gegenüber der letzten Befragung im Jahr 2020 sind auch die jeweiligen Anteile an Personen, die primär eine Bewältigung auf individueller Ebene (15%), auf regionaler/nationaler Ebene (10%) respektive auf europäischer/weltweiter Ebene (13%) sehen, sehr ähnlich geblieben.

3.7 Antibiotikagebrauch bei Nutztieren

Einzelne seitens Auskunftspersonen geäusserte Themen im Zusammenhang mit Antibiotika, zu denen sie mehr Informationen erhalten möchten (vgl. Kapitel 3.5), verweisen auf den Zusammenhang von Antibiotika und (Nutz-)Tieren. So wurde das Zusammenspiel von Mensch, Tier und Umwelt im Antibiotika-Kontext oder Antibiotika in Nahrungsmitteln und bei Nutztieren angesprochen. Dies zeigt, dass ein Bewusstsein für die Mehrschichtigkeit und Komplexität der Thematik vorhanden ist und somit Antibiotika nicht ausschliesslich zur Behandlung von erkrankten Menschen eingesetzt wird. So ist generell bekannt, dass auch im Bereich der Landwirtschaft und im Speziellen bei der Behandlung von Nutztieren Antibiotika zum Einsatz kommen. Dies kann zu einer vermehrten allgemeinen Antibiotikaresistenz beitragen.⁴

Nach einer Einleitung und Kontextinformationen wurden die Auskunftspersonen vor diesem Hintergrund gefragt, inwieweit sie zustimmen, dass landwirtschaftliche Nutztiere im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden sollen, wenn dies die am besten geeignete Behandlungsmethode darstellt. 63 Prozent der Personen stimmten diesem Vorgehen zu, davon 18 Prozent vollkommen und weitere 45 Prozent eher (vgl. Abb. 18).

Abb. 18 Auch im Bereich der Landwirtschaft kommen bei Nutztieren Antibiotika zum Einsatz, und können zu einer vermehrten, allgemeinen Antibiotikaresistenz beitragen. Inwieweit stimmen Sie zu oder nicht zu, dass landwirtschaftliche Nutztiere im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden sollten, wenn dies die am besten geeignete Behandlungsmethode ist?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

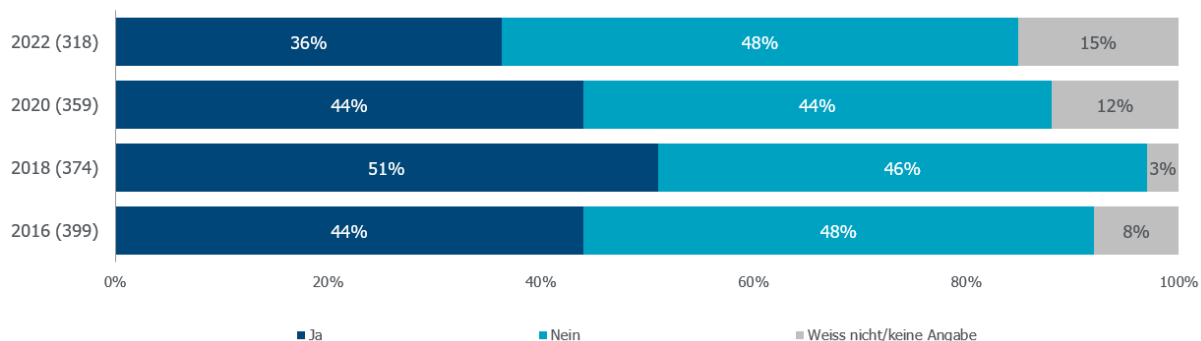
Im Vergleich zu den bisherigen Befragungswellen fällt die durchschnittliche Zustimmung in der aktuellen Umfrage somit am höchsten aus (Mittelwert 2.73 auf einer Skala von 1 = «stimme überhaupt nicht zu» bis 4 = «stimme vollkommen zu»).

⁴ Gemäss Bericht des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV über den Vertrieb von Antibiotika und die Antibiotikaresistenzen in der Veterinärmedizin in der Schweiz 2021 (ARCH-Vet) nahm die Gesamtmenge vertriebener Antibiotika zur Behandlung von Tieren in der Schweiz im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um rund zwei Prozent ab. Aufruf unter <https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierarzneimittel/antibiotika/vertrieb.html> (letzter Aufruf: 17. Oktober 2022).

Jener Personenkreis, der klar oder eher für einen Verzicht einer Antibiotika-Behandlung von Nutztieren ist, auch wenn dies die am besten geeignete Behandlungsmethode wäre, wurde in einer Folgefrage gefragt, ob auch in Kauf genommen werden würde, dass Tiere krank blieben, leiden oder getötet werden müssten, wenn Antibiotika die einzige wirksame Behandlungsmethode für eine Infektion wäre, auf deren Einsatz jedoch verzichtet werden würde.

Nachdem der Anteil Personen, welche diesem Umstand zustimmten im Jahr 2018 mit 51 Prozent rund die Hälfte betrug, nahm er seit dann kontinuierlich ab, betrug im Jahr 2020 44 Prozent und im Zuge der aktuellen Messung noch 36 Prozent (vgl. Abb. 19). Gleichzeitig gestiegen ist der Anteil jener Personen, die diese Frage nicht beantworten konnten oder wollten (15% «weiss nicht» / «keine Angabe»). Dies zeigt die moralische und ethische Dimension dieser Fragestellung.

Abb. 19 Manchmal sind Antibiotika die einzige wirksame Behandlungsmethode für eine Infektion. Würden Sie in Kauf nehmen, dass Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssen?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Filter: Keine Zustimmung («eher nicht» oder «überhaupt nicht») bezüglich Antibiotikabehandlung bei Nutztieren / Fragetyp: Single-Frage

Statistisch signifikant öfters in Kauf nehmen Männer (42%), dass ohne Antibiotikatherapie die Tiere krank bleiben, leider oder getötet werden müssen, im Vergleich zu Frauen (30%). Vergleichsweise höher ist der Anteil Personen, der diese Frage mit «Nein» beantworten zudem bei Personen mit tertiärer Bildung (58%). Schliesslich gibt es auch Unterschiede zwischen den Altersgruppen, wie die nachfolgende Tabelle 9 zeigt.

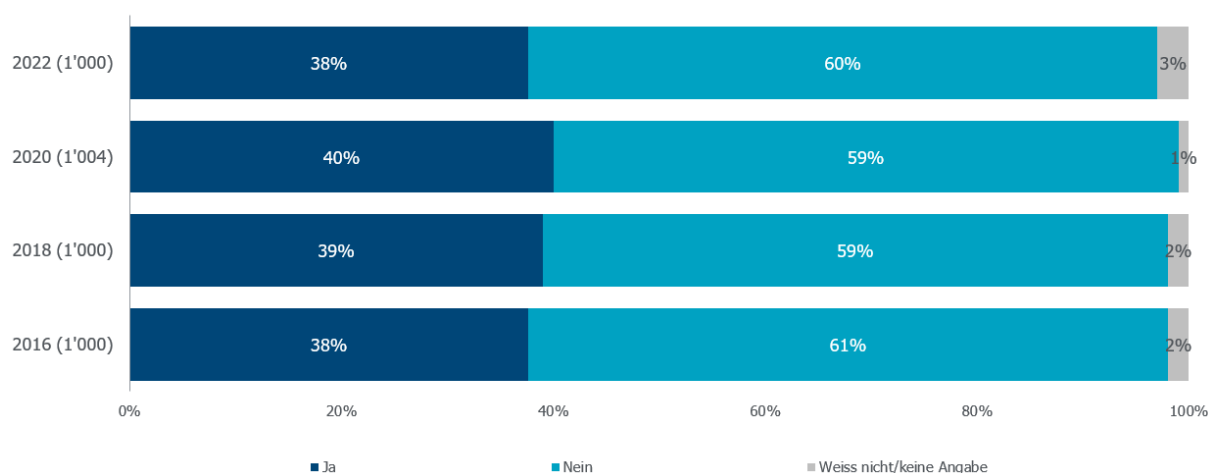
Tab. 9 Manchmal sind Antibiotika die einzige wirksame Behandlungsmethode für eine Infektion. Würden Sie in Kauf nehmen, dass Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssen?

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	40	67	80	51	80	154	164	17	151	134
Ja	46%	20%	38%	44%	38%	42%	30%	51%	42%	27%
Nein	50%	66%	51%	42%	34%	47%	49%	38%	42%	58%
Weiss nicht	2%	14%	10%	13%	16%	8%	15%	8%	16%	8%
Keine Angabe	2%	-%	1%	1%	11%	2%	5%	3%	1%	6%

Basis: 318 Befragte / Filter: Keine Zustimmung («eher nicht» oder «überhaupt nicht») bezüglich Antibiotikabehandlung bei Nutztieren / Fragetyp: Single-Frage

Neben dem Behandlungszweck erkrankter Nutztiere können Antibiotika bei Nutztieren auch zur Wachstumsförderung eingesetzt werden. Diese Praktik ist in der Schweiz wie auch in der Europäischen Union verboten. Abschliessend wurden die Auskunftspersonen gefragt, ob ihnen dieses Verbot bewusst ist oder nicht. Aus Abbildung 20 geht hervor, dass sich dessen seit 2016 jeweils rund 40 Prozent bewusst sind und es seit dann keine nennenswerten Veränderungen gegeben hat.

Abb. 20 Wussten Sie, dass der Einsatz von Antibiotika als Wachstumsförderer bei landwirtschaftlichen Nutztieren in der Schweiz wie auch innerhalb der EU verboten ist?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

Ausgeprägter ist der Anteil jener Personen, die Kenntnisse davon haben, im Tessin, bei Personen mit zunehmendem Alter sowie bei Personen mit ländlichem Wohnsitz, wie aus Tabelle 10 zu entnehmen ist.

Tab. 10 Wussten Sie, dass der Einsatz von Antibiotika als Wachstumsförderer bei landwirtschaftlichen Nutztieren in der Schweiz wie auch innerhalb der EU verboten ist?

	Sprachregion			Alter					Siedlungstyp		
	D-CH	W-CH	I-CH	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Städtisch	Intermediär	Ländlich
Total (wt.)	709	246	45	123	246	252	159	220	630	212	158
Ja	35%	42%	57%	24%	33%	41%	49%	40%	36%	39%	46%
Nein	63%	53%	37%	76%	65%	58%	45%	57%	62%	59%	49%
Weiss nicht	2%	5%	7%	-%	2%	1%	6%	4%	2%	2%	5%

Basis: 1'000 Befragte / Fragetyp: Single-Frage

3.8 Schlussfolgerung

Im Zuge der Umsetzung der «Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz (StAR)» werden periodisch der Wissensstand, die Praktiken und Einstellungen der Schweizer Bevölkerung zu diversen Aspekten der Themen Antibiotika und Antibiotikaresistenzen erhoben. Die bisher im Zweijahres-Rhythmus durchgeführten Umfragen in den Jahren 2016 bis 2022 zeigen, dass sich Entwicklungen und Veränderungen im Längsschnittvergleich teilweise nur in geringem Ausmass abzeichnen, sich bei bestimmten Themen eine Schärfung und ein steigendes Bewusstsein akzentuieren, insgesamt aber auch der gesamtgesellschaftliche Kontext und andere dominierende Themen und Entwicklungen berücksichtigt werden müssen.

Die Vielseitigkeit und Komplexität des Themas verdeutlichen sich an sehr unterschiedlichen subjektiven Erfahrungen und Einstellungen zum Thema Antibiotika sowie auch hinsichtlich des Wissensstands und intrinsischen Interesses an weiterführenden Informationen. Die Einnahme von Antibiotika, der bewusste Verzicht darauf, die unterschiedliche mediale Präsenz und Wahrnehmung des Themas sowie moralische und ethische Fragestellungen stecken die grosse Bandbreite sowie relevante Aspekte in diesem Zusammenhang ab.

Die Bearbeitung der Problematik «Antibiotikaresistenzen» bedingt eine vielschichtige und sorgfältige Behandlung des Themas und legitimiert eine strategische Vorgehensweise mit einem umsichtigen Umgang auf mehreren Ebenen. Empfängergerichte und zielgruppenspezifische Kommunikation, ein stetes Thematisieren von Zusammenhängen sowie eine breite Informationspolitik, die auf verschiedene Akteure und zeitliche Dimensionen abzielt, sind in diesem Zusammenhang zentral.

Die durchgeführten Bevölkerungsbefragungen liefern diesbezüglich eine wichtige Grundlage zur Überprüfung des Status Quo, möglicher Neuausrichtungen von Leitfragen sowie hinsichtlich Bestimmung weiterer Umsetzungsschritte. Wichtige Fachdiskurse, Diskussionen im privaten Umfeld und der Einbezug von relevanten Akteurinnen und Akteuren auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene profitieren von einer langfristigen Strategie, in welcher die breite Themen- und Meinungsvielfalt berücksichtigt wird.

4. Anhang

4.1 Ergebnistabellen (Auszug)

Hinweis: Statistisch signifikante Abweichungen zwischen den Untergruppen sind jeweils fett hervorgehoben.

Q1 Antibiotikaeinnahme letzte 12 Monate nach Sprachregion, Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Berufliche Tätigkeit, Haushaltszusammensetzung, Einkommen, Wissen (Index aus Q4) und Informiertheit

	Sprachregion			Alter				
	D-CH	W-CH	I-CH	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	709	246	45	123	246	252	159	220
Ja	19%	17%	32%	21%	18%	18%	26%	16%
Nein	80%	82%	68%	79%	82%	82%	74%	83%
Weiss nicht	*%	*%	-%	-%	-%	*%	-%	1%

	Geschlecht		Bildungsstand		
	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	494	506	58	489	427
Ja	16%	23%	22%	19%	19%
Nein	84%	77%	78%	81%	81%
Weiss nicht	1%	-%	-%	*%	*%

	Berufliche Tätigkeit				Haushaltszusammensetzung			
	Handwerksberuf	Pflegeberuf	Büroberuf / DL	Anderes	Allein	Paar o. Kinder	Mit Kinder (Paar + Alleinerz.)	Anderes
Total (wt.)	102	68	250	202	182	312	389	110
Ja	12%	28%	13%	24%	13%	22%	21%	19%
Nein	88%	72%	87%	75%	87%	78%	79%	81%
Weiss nicht	-%	-%	-%	*%	*%	1%	*%	-%

	Einkommen					Wissen (Index aus Q4)			Informiertheit	
	<4'000	4'000 – 6'000	6'000 – 8'000	8'000 – 10'000	>10'000	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige	Ja	Nein
Total (wt.)	99	162	229	130	200	369	265	151	347	629
Ja	16%	30%	21%	17%	16%	23%	20%	18%	27%	15%
Nein	84%	70%	78%	83%	84%	77%	80%	82%	73%	84%
Weiss nicht	*%	*%	1%	-%	-%	*%	*%	*%	*%	*%

Q2 Verschreibung letzte Antibiotikakur nach Alter, Geschlecht und Wissen (Index aus Q4)

	Alter					Geschlecht		Wissen (Index aus Q4)		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	25	45	45	42	36	78	116	83	53	27
Abgabe direkt durch Arzt/Ärztin (auch im Spital)	56%	71%	72%	61%	75%	63%	71%	72%	65%	57%
Auf ärztliche Verschreibung in Apotheke	30%	29%	28%	21%	22%	32%	22%	24%	21%	41%
Ohne Verschreibung von anderen Quellen	4%	-%	*%	17%	-%	4%	4%	1%	13%	-%
Ohne Verschreibung in der Apotheke	10%	-%	-%	-%	-%	-%	2%	3%	-%	-%
Übrig gebliebene Medikamente der letzten Kur	-%	-%	-%	1%	-%	-%	*%	-%	-%	2%
Weiss nicht	-%	-%	-%	-%	4%	1%	*%	-%	-%	-%

Q3 Gründe für letzte Antibiotikaeinnahme nach Alter, Geschlecht und Wissen (Index Q4)

	Alter					Geschlecht		Wissen (Index aus Q4)		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	25	45	45	42	36	78	116	83	53	27
Chirurgische Eingriffe	9%	10%	3%	43%	16%	13%	19%	19%	12%	13%
Andere Entzündungen / Infekte	14%	24%	17%	21%	2%	11%	20%	14%	9%	25%
Harnwegsinfekt (Blasenentzündung)	18%	2%	16%	4%	32%	5%	19%	13%	11%	16%
Haut- oder Wundinfektion	12%	10%	7%	9%	9%	11%	8%	13%	12%	1%
Prophylaktisch gegen Sekundärinfektionen	12%	8%	8%	3%	11%	7%	9%	7%	12%	6%
Halsschmerzen, Angina, Scharlach	12%	12%	3%	-%	3%	10%	3%	10%	2%	4%
Diarrhöe/Durchfall	-%	14%	2%	1%	5%	10%	2%	2%	14%	-%
Zahninfektionen	2%	1%	5%	4%	10%	4%	5%	2%	7%	1%
Ohrenentzündung	6%	-%	15%	-%	-%	10%	1%	6%	3%	6%
Erkältung	4%	8%	3%	3%	-%	4%	3%	-%	12%	3%
Schnupfen & Rachenentzündung (Rhinopharyngitis)	1%	9%	3%	1%	-%	1%	5%	6%	*%	1%
Covid	-%	-%	11%	-%	2%	2%	4%	1%	2%	3%
Gelenk-/Sehnen-/Muskelentzündungen (GSM)	3%	-%	2%	5%	1%	4%	1%	2%	1%	6%
Lungenentzündung	-%	3%	2%	2%	2%	3%	1%	1%	2%	7%
Bronchitis	-%	-%	1%	2%	3%	1%	1%	1%	2%	-%
Kopfschmerzen	4%	1%	-%	-%	-%	2%	-%	-%	2%	2%
Grippe	-%	-%	2%	1%	-%	1%	-%	-%	*%	3%
Andere	3%	-%	1%	2%	1%	3%	-%	1%	-%	3%
Weiss nicht	-%	-%	-%	*%	1%	-%	*%	*%	-%	-%
Keine Angabe	-%	-%	-%	-%	2%	-%	1%	1%	-%	-%

Q4 Aussagen zu Antibiotika nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Einkommen, Nutzung Antibiotika und Informiertheit

Aussage «Antibiotika zerstören Viren»

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	123	246	252	159	220	494	506	58	489	427
Richtig	32%	33%	24%	28%	25%	34%	22%	36%	35%	18%
Falsch	65%	62%	66%	60%	57%	53%	70%	59%	52%	74%
Weiss nicht	2%	5%	10%	13%	18%	12%	8%	5%	12%	7%
Keine Angabe	-%	-%	1%	-%	1%	1%	*%	*%	1%	*%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika		Informiertheit	
	<4'000	4'000 – 6'000	6'000 – 8'000	8'000 – 10'000	>10'000	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	99	162	229	130	200	193	804	347	629
Richtig	26%	40%	23%	29%	23%	23%	29%	23%	32%
Falsch	54%	50%	63%	68%	67%	68%	60%	71%	56%
Weiss nicht	18%	10%	14%	4%	9%	10%	10%	7%	12%
Keine Angabe	2%	*%	*%	-%	*%	-%	1%	*%	1%

Aussage «Antibiotika sind ein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältungen»

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	123	246	252	159	220	494	506	58	489	427
Richtig	25%	8%	6%	6%	11%	12%	7%	33%	11%	5%
Falsch	68%	90%	93%	93%	82%	82%	91%	64%	83%	94%
Weiss nicht	8%	2%	1%	1%	7%	5%	2%	4%	6%	1%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika		Informiertheit	
	<4'000	4'000 – 6'000	6'000 – 8'000	8'000 – 10'000	>10'000	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	99	162	229	130	200	193	804	347	629
Richtig	6%	13%	10%	12%	4%	8%	10%	8%	11%
Falsch	84%	84%	89%	83%	95%	90%	86%	88%	85%
Weiss nicht	10%	3%	2%	4%	*%	2%	4%	3%	4%

Aussage «Die unnötige Einnahme von Antibiotika verringert deren Wirksamkeit»

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	123	246	252	159	220	494	506	58	489	427
Richtig	88%	94%	83%	88%	76%	87%	84%	80%	84%	89%
Falsch	10%	5%	14%	11%	12%	9%	11%	9%	11%	9%
Weiss nicht	2%	1%	3%	1%	11%	3%	4%	11%	4%	2%
Keine Angabe	-%	-%	-%	*%	1%	*%	*%	-%	*%	*%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika		Informiertheit	
	<4'000	4'000 – 6'000	6'000 – 8'000	8'000 – 10'000	>10'000	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	99	162	229	130	200	193	804	347	629
Richtig	68%	85%	88%	91%	91%	85%	86%	88%	85%
Falsch	16%	12%	11%	8%	8%	12%	10%	7%	12%
Weiss nicht	16%	3%	1%	1%	1%	2%	4%	5%	3%
Keine Angabe	-%	*%	-%	*%	-%	-%	*%	-%	*%

Aussage «Mit der Einnahme von Antibiotika gehen häufig Nebenwirkungen einher (z.B. Durchfall)»

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	123	246	252	159	220	494	506	58	489	427
Richtig	73%	68%	66%	71%	62%	64%	71%	52%	66%	73%
Falsch	22%	22%	20%	20%	23%	23%	20%	23%	21%	20%
Weiss nicht	5%	9%	12%	9%	14%	12%	8%	25%	12%	7%
Keine Angabe	-%	*%	1%	-%	1%	1%	*%	-%	1%	1%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika		Informiertheit	
	<4'000	4'000 – 6'000	6'000 – 8'000	8'000 – 10'000	>10'000	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	99	162	229	130	200	193	804	347	629
Richtig	57%	68%	60%	67%	72%	73%	66%	76%	63%
Falsch	16%	26%	28%	20%	21%	21%	22%	17%	23%
Weiss nicht	25%	6%	12%	13%	5%	6%	12%	7%	13%
Keine Angabe	2%	-%	*%	-%	1%	-%	1%	-%	1%

Q5 Beendigung Antibiotikaeinnahme nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Einkommen, Nutzung Antibiotika und Informiertheit

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	123	246	252	159	220	494	506	58	489	427
Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben (gemäss Art / Verpackung)	33%	47%	50%	46%	39%	41%	47%	17%	39%	55%
Nach 4-14 Tagen	24%	16%	15%	13%	19%	17%	17%	28%	17%	14%
Wenn Packung aufgebraucht	2%	9%	9%	19%	15%	10%	13%	8%	13%	9%
Wenn Sie sich besser fühlen	19%	16%	9%	5%	5%	14%	8%	21%	12%	6%
Kommt auf das Antibiotika an / je nach Krankheit	7%	3%	3%	1%	3%	2%	4%	1%	3%	3%
Nach 1-3 Tagen	4%	3%	2%	1%	2%	2%	2%	2%	2%	2%
Bei Allergien/Nebenwirkungen	3%	1%	1%	4%	2%	2%	1%	1%	3%	1%
Nach mehr als 14 Tagen	1%	*%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	*%	1%
Andere	4%	1%	1%	-%	3%	2%	1%	7%	1%	2%
Weiss nicht	4%	3%	8%	9%	8%	9%	4%	14%	9%	3%
Keine Angabe	-%	-%	-%	*%	3%	*%	1%	-%	*%	1%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika		Informiertheit	
	<4'000	4'000 – 6'000	6'000 – 8'000	8'000 – 10'000	>10'000	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	99	162	229	130	200	193	804	347	629
Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben (gemäss Art / Verpackung)	37%	41%	43%	49%	54%	47%	44%	47%	42%
Nach 4-14 Tagen	11%	18%	15%	17%	15%	17%	17%	14%	19%
Wenn Packung aufgebraucht	15%	9%	12%	9%	6%	14%	10%	15%	9%
Wenn Sie sich besser fühlen	9%	13%	14%	11%	8%	5%	12%	9%	12%
Kommt auf das Antibiotika an / je nach Krankheit	2%	1%	5%	3%	4%	6%	3%	4%	3%
Nach 1-3 Tagen	4%	4%	3%	1%	1%	1%	2%	2%	2%
Bei Allergien/Nebenwirkungen	1%	2%	*%	4%	3%	1%	2%	2%	2%
Nach mehr als 14 Tagen	*%	1%	*%	1%	2%	*%	1%	1%	1%
Andere	-%	3%	1%	1%	2%	1%	2%	1%	1%
Weiss nicht	22%	8%	6%	3%	4%	6%	7%	5%	8%
Keine Angabe	-%	-%	-%	*%	-%	-%	1%	-%	1%

Q5.1 Entsorgung Antibiotikapackungen nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Einkommen, Nutzung Antibiotika und Informiertheit

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	123	246	252	159	220	494	506	58	489	427
Ich bringe sie zur Apotheke zurück	41%	58%	69%	77%	79%	61%	71%	43%	62%	74%
Ich bringe sie zum Arzt/ zur Arztpraxis zurück	11%	17%	10%	10%	25%	15%	15%	12%	18%	12%
Ich entsorge sie im Hausmüll	15%	17%	16%	4%	3%	17%	6%	16%	11%	11%
Ich behalte diese auf und benutze sie bei der nächsten Infektion	23%	12%	6%	4%	4%	9%	9%	20%	7%	9%
Ich warte, bis das Ablaufdatum erreicht ist und schaue dann	11%	4%	3%	1%	3%	5%	3%	5%	3%	5%
Ich bringe sie zur Sammelstelle der Gemeinde zurück	1%	2%	*%	3%	1%	2%	1%	3%	2%	1%
Ich gebe sie meinen Freunden und Verwandten, wenn diese krank sind	2%	2%	-%	*%	-%	1%	*%	-%	1%	-%
Ich spüle sie die Toilette/WC runter	-%	1%	-%	-%	-%	*%	-%	4%	-%	-%
Andere	-%	-%	-%	-%	*%	*%	-%	-%	-%	*%
Ich hatte nie Restbestände	4%	5%	2%	8%	4%	3%	5%	-%	5%	3%
Ich habe nie Antibiotika benutzt/eingenommen	-%	2%	*%	-%	*%	2%	*%	11%	*%	*%
Weiss nicht	4%	-%	1%	1%	1%	1%	2%	4%	1%	1%
Keine Angabe	-%	-%	-%	*%	-%	-%	*%	-%	*%	-%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika		Informiertheit	
	<4'000	4'000 – 6'000	6'000 – 8'000	8'000 – 10'000	>10'000	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	99	162	229	130	200	193	804	347	629
Ich bringe sie zur Apotheke zurück	69%	70%	66%	59%	64%	57%	68%	75%	61%
Ich bringe sie zum Arzt/ zur Arztpraxis zurück	20%	16%	15%	10%	14%	7%	17%	19%	13%
Ich entsorge sie im Hausmüll	4%	7%	13%	17%	12%	9%	12%	6%	14%
Ich behalte diese auf und benutze sie bei der nächsten Infektion	6%	7%	7%	10%	12%	15%	8%	5%	10%
Ich warte, bis das Ablaufdatum erreicht ist und schaue dann	1%	1%	4%	6%	4%	2%	4%	4%	4%
Ich bringe sie zur Sammelstelle der Gemeinde zurück	1%	2%	*%	2%	2%	1%	1%	1%	1%
Ich gebe sie meinen Freunden und Verwandten, wenn diese krank sind	*%	-%	-%	-%	3%	-%	1%	1%	*%
Ich spüle sie die Toilette/WC runter	-%	1%	-%	-%	-%	-%	*%	-%	*%
Andere	-%	1%	-%	-%	-%	-%	*%	*%	-%
Ich hatte nie Restbestände	3%	5%	5%	4%	3%	11%	2%	4%	4%
Ich habe nie Antibiotika benutzt/eingenommen	7%	-%	*%	-%	-%	*%	1%	-%	1%
Weiss nicht	2%	2%	*%	1%	-%	1%	1%	*%	2%
Keine Angabe	-%	-%	-%	*%	-%	-%	*%	-%	*%

Q7 Verhalten, wenn Ärztin/Arzt Kind kein Antibiotikum verschreibt nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Nutzung Antibiotika und Wissen (Index aus Q4)

	Alter					Geschlecht	
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau
Total (wt.)	4	131	211	112	155	287	325
Sie akzeptieren die Entscheidung der Ärztin/des Arztes	75%	50%	61%	57%	62%	59%	58%
Sie möchten eine Begründung/ Erklärung vom Arzt/der Ärztin	-%	10%	11%	5%	5%	7%	9%
Sie tendieren ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika	17%	5%	7%	7%	5%	5%	7%
Sie gehen zusätzlich noch zu einem anderen Arzt/Ärztin	-%	6%	9%	1%	2%	7%	4%
Sie beharren auf der Abgabe eines Antibiotikums bis der Arzt einwilligt	-%	5%	2%	1%	5%	2%	5%
Sie möchten einen alternativen Behandlungsvorschlag vom Arzt/der Ärztin	-%	5%	2%	1%	4%	4%	2%
Sie versuchen aus anderen Quellen ein Antibiotikum zu erhalten	-%	-%	-%	-%	3%	-%	1%
Sie versuchen in der Apotheke ein Antibiotikum zu erhalten	-%	-%	*%	-%	*%	1%	-%
Andere	-%	-%	-%	1%	-%	*%	-%
Noch nie vorgekommen / keine Einschätzung möglich	-%	19%	16%	23%	18%	17%	19%
Weiss nicht	8%	3%	2%	5%	4%	4%	3%
Keine Angabe	-%	-%	*%	2%	*%	1%	*%

	Bildungsstand			Nutzung Antibiotika		Wissen (Index aus Q4)		
	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär	Ja	Nein	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	14	271	313	129	481	250	167	79
Sie akzeptieren die Entscheidung der Ärztin/des Arztes	41%	61%	56%	63%	57%	59%	61%	61%
Sie möchten eine Begründung/ Erklärung vom Arzt/der Ärztin	3%	6%	10%	6%	9%	10%	9%	3%
Sie tendieren ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika	6%	6%	7%	5%	7%	7%	3%	7%
Sie gehen zusätzlich noch zu einem anderen Arzt/Ärztin	28%	6%	4%	5%	5%	6%	6%	2%
Sie beharren auf der Abgabe eines Antibiotikums bis der Arzt einwilligt	3%	4%	3%	5%	3%	3%	3%	7%
Sie möchten einen alternativen Behandlungsvorschlag vom Arzt/der Ärztin	7%	2%	3%	5%	2%	5%	2%	*%
Sie versuchen aus anderen Quellen ein Antibiotikum zu erhalten	-%	-%	2%	-%	1%	-%	-%	6%
Sie versuchen in der Apotheke ein Antibiotikum zu erhalten	-%	*%	*%	-%	*%	*%	1%	-%
Andere	-%	-%	*%	-%	*%	-%	-%	-%
Noch nie vorgekommen / keine Einschätzung möglich	15%	15%	22%	16%	19%	17%	19%	16%
Weiss nicht	-%	5%	2%	2%	4%	3%	1%	3%
Keine Angabe	-%	*%	1%	1%	*%	-%	1%	1%

Q8 Erinnerung an Antibiotika-Information nach Alter, Bildungsstand, Einkommen und Nutzung Antibiotika

	Alter					Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Obligato- risch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	123	246	252	159	220	58	489	427
Ja	26%	28%	36%	48%	37%	26%	34%	38%
Nein	74%	70%	62%	52%	58%	74%	64%	59%
Weiss nicht	1%	3%	2%	-%	5%	-%	2%	3%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika	
	<4'000	4'000–6'000	6'000–8'000	8'000–10'000	>10'000	Ja	Nein
Total (wt.)	99	162	229	130	200	193	804
Ja	36%	36%	29%	35%	40%	48%	32%
Nein	62%	61%	67%	61%	59%	50%	66%
Weiss nicht	2%	3%	3%	4%	1%	2%	2%

Q9 Informationsquellen nach Alter, Bildungsstand und Einkommen

	Alter					Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Obliga- torisch	Sekun- där	Tertiär
Total (wt.)	32	68	91	76	81	15	165	161
Sie haben es in einer Zeitung/ Fachzeitschrift gelesen	23%	31%	34%	49%	58%	28%	40%	45%
Sie haben im Internet oder in den sozialen Online-Netzwerken etwas darüber gelesen oder gehört	13%	25%	27%	11%	15%	6%	16%	25%
Sie haben im Fernsehen etwas in den Nachrichten darüber gesehen	11%	8%	11%	8%	24%	15%	19%	7%
Arbeitsplatz/Studium/Schule	39%	6%	10%	1%	11%	22%	7%	13%
Sie haben im Fernsehen einen Werbespot darüber gesehen	-%	7%	9%	7%	6%	8%	8%	5%
Sie haben es im Radio gehört	2%	8%	7%	5%	5%	9%	7%	4%
Eine Ärztin/ein Arzt hat mit Ihnen darüber gesprochen	9%	3%	9%	2%	5%	14%	6%	3%
Ein Familienmitglied oder Freund/ Freundin hat mit Ihnen darüber gesprochen	6%	4%	6%	8%	1%	6%	5%	4%
Sie haben es in einer Broschüre oder auf einem Poster gesehen	-%	10%	5%	4%	1%	-%	3%	7%
Anderes Gesundheitsfachpersonal (z.B. ein Krankenpfleger oder eine Physiotherapeutin) hat mit Ihnen darüber gesprochen	-%	1%	2%	2%	-%	-%	1%	1%
Ein Apotheker/ eine Apothekerin hat mit Ihnen darüber gesprochen	2%	-%	-%	1%	-%	-%	-%	1%
Andere	2%	5%	2%	1%	*%	-%	4%	*%
Weiss nicht	7%	9%	7%	15%	8%	15%	10%	9%

	Einkommen				
	<4'000	4'000–6'000	6'000–8'000	8'000–10'000	>10'000
Total (wt.)	36	58	68	46	80
Sie haben es in einer Zeitung/ Fachzeitschrift gelesen	23%	37%	45%	39%	43%
Sie haben im Internet oder in den sozialen Online-Netzwerken etwas darüber gelesen oder gehört	3%	17%	14%	32%	25%
Sie haben im Fernsehen etwas in den Nachrichten darüber gesehen	31%	17%	9%	9%	12%
Arbeitsplatz/Studium/Schule	12%	7%	9%	14%	4%
Sie haben im Fernsehen einen Werbespot darüber gesehen	9%	9%	13%	6%	3%
Sie haben es im Radio gehört	2%	9%	5%	5%	7%
Eine Ärztin/ein Arzt hat mit Ihnen darüber gesprochen	5%	7%	7%	3%	4%
Ein Familienmitglied oder Freund/ Freundin hat mit Ihnen darüber gesprochen	13%	2%	1%	12%	6%
Sie haben es in einer Broschüre oder auf einem Poster gesehen	9%	4%	7%	-%	3%
Anderes Gesundheitsfachpersonal (z.B. ein Krankenpfleger oder eine Physiotherapeutin) hat mit Ihnen darüber gesprochen	1%	-%	1%	4%	2%
Ein Apotheker/ eine Apothekerin hat mit Ihnen darüber gesprochen	-%	-%	-%	2%	-%
Andere	1%	2%	4%	5%	*%
Weiss nicht	10%	21%	3%	6%	6%

Q10 Veränderung Ansicht wegen Information nach Alter und Bildungsstand

	Alter					Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Obligato- risch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	32	68	91	76	81	15	165	161
Ja	22%	15%	16%	15%	21%	10%	19%	15%
Nein	78%	84%	83%	84%	78%	90%	80%	83%
Weiss nicht	-%	*%	1%	1%	1%	-%	*%	1%

Q11 Aktuelles Vorgehen nach Bildungsstand und Wissen (Index aus Q4)

	Bildungsstand			Wissen (Index aus Q4)		
	Obliga- torisch	Sekun- där	Tertiär	4 Rich- tige	3 Rich- tige	<3 Richtige
Total (wt.)	15	165	161	162	102	32
Sie werden immer einen Arzt/ eine Ärztin aufsuchen, wenn Sie denken, dass Sie Antibiotika benötigen	40%	42%	42%	41%	40%	38%
Keine Veränderung/weiter wie bisher	22%	23%	24%	27%	23%	20%
Möglichst wenige/keine Antibiotika einnehmen	38%	22%	21%	22%	24%	21%
Sie werden keine Antibiotika mehr einnehmen ohne ärztliche Verschreibung, nur wenn nötig/wenn vom Arzt/der Ärztin her muss	-%	13%	14%	10%	16%	6%
Mit Vorsicht	3%	10%	12%	14%	9%	10%
Sie werden sich nicht mehr selber mit Antibiotika behandeln	-%	2%	4%	3%	*%	3%
Sie werden bei einer Grippe Antibiotika einnehmen	7%	-%	-%	1%	-%	-%
Sie werden keine Antibiotika mehr aufbewahren für den späteren Gebrauch bei erneuter Erkrankung	-%	-%	-%	-%	-%	1%
Andere	-%	*%	-%	*%	-%	-%
Nichts davon	-%	-%	-%	-%	*%	-%
Weiss nicht	-%	-%	1%	1%	*%	1%
Keine Angabe	-%	-%	1%	-%	1%	-%

Q12 Wunschthemen nach Alter, Bildung, Wissen (Index aus Q4) und Internetgebrauch

	Alter					Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Obliga- torisch	Sekun- där	Tertiär
Total (wt.)	123	246	252	159	220	58	489	427
Nebenwirkungen	14%	11%	5%	8%	9%	12%	9%	9%
Antibiotikaresistenz	9%	5%	13%	13%	6%	*%	6%	14%
Allgemeine Informationen zu Antibiotika	17%	12%	6%	5%	6%	16%	9%	8%
Richtige Verwendung von Antibiotika	10%	3%	6%	7%	7%	13%	5%	7%
Wirkung von Antibiotika	8%	1%	6%	3%	5%	3%	5%	4%
Neue Forschungen / Entwicklungen	3%	5%	3%	6%	3%	7%	2%	6%
Alternativen zu Antibiotika	3%	4%	5%	1%	3%	2%	3%	3%
Zusammenhänge zwischen der Gesundheit von Menschen und Tieren und der Umwelt	8%	1%	5%	1%	2%	5%	3%	4%
Krankheiten, bei denen Antibiotika zum Einsatz kommen	4%	3%	1%	3%	4%	4%	3%	3%
Auswirkungen bei Kindern	4%	4%	3%	-%	-%	1%	2%	3%
Wie man sich selber vor Antibiotikaresistenzen schützen kann	1%	2%	3%	1%	*%	-%	1%	2%
Antibiotika in Nahrungsmitteln, bei Nutztieren	4%	*%	*%	*%	1%	-%	2%	1%
Verschreibung von Antibiotika	*%	-%	1%	1%	1%	1%	*%	1%
Andere	2%	2%	5%	1%	1%	2%	3%	2%
Sie sind nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert	33%	33%	40%	44%	32%	33%	40%	33%
Weiss nicht	4%	18%	13%	13%	18%	15%	15%	11%
Keine Angabe	2%	3%	4%	6%	13%	1%	5%	7%

	Wissen (Index aus Q4)			Internetgebrauch		
	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige	Ja, (fast) täglich	Ja, seltener	Nein
Total (wt.)	369	265	151	847	107	43
Nebenwirkungen	8%	13%	8%	8%	14%	13%
Antibiotikaresistenz	13%	12%	7%	10%	2%	2%
Allgemeine Informationen zu Antibiotika	9%	5%	17%	8%	21%	2%
Richtige Verwendung von Antibiotika	7%	4%	9%	5%	16%	6%
Wirkung von Antibiotika	4%	7%	2%	5%	2%	5%
Neue Forschungen / Entwicklungen	6%	6%	*%	5%	1%	1%
Alternativen zu Antibiotika	5%	4%	3%	3%	2%	6%
Zusammenhänge zwischen der Gesundheit von Menschen und Tieren und der Umwelt	3%	4%	2%	4%	*%	3%
Krankheiten, bei denen Antibiotika zum Einsatz kommen	2%	4%	2%	3%	5%	2%
Auswirkungen bei Kindern	4%	2%	2%	3%	-%	1%
Wie man sich selber vor Antibiotikaresistenzen schützen kann	3%	1%	1%	2%	1%	-%
Antibiotika in Nahrungsmitteln, bei Nutztieren	1%	1%	*%	1%	1%	-%
Verschreibung von Antibiotika	*%	*%	*%	1%	-%	1%
Andere	2%	2%	4%	2%	1%	5%
Sie sind nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert	33%	38%	29%	37%	28%	39%
Weiss nicht	11%	9%	23%	13%	17%	25%
Keine Angabe	8%	4%	2%	6%	3%	2%

Q13 Wunsch-Informationsquellen nach Alter, Bildungsstand, Wissen (Index aus Q4) und Informiertheit

	Alter					Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	82	164	152	90	150	39	291	285
Eine Ärztin / einen Arzt	86%	84%	82%	74%	80%	65%	88%	77%
Eine Apothekerin / einen Apotheker	68%	59%	61%	47%	43%	65%	52%	57%
Eine offizielle Gesundheitswebsite (z.B. eine Website der nationalen Regierung/ einer staatlichen Gesundheitsbehörde/der EU/der WHO)	66%	40%	50%	32%	13%	27%	38%	43%
Ein Krankenhaus	56%	38%	40%	35%	29%	45%	41%	31%
Eine Pflegefachperson (Krankenschwester / Krankenpfleger)	49%	31%	35%	23%	32%	34%	31%	32%
Eine andere Gesundheitseinrichtung	34%	24%	28%	23%	17%	27%	24%	24%
Familie oder Freunde	21%	9%	12%	16%	11%	17%	14%	11%
Fernsehen	11%	2%	12%	8%	11%	10%	8%	8%
Keine davon	-%	-%	1%	5%	5%	-%	*%	4%
Weiss nicht	-%	-%	-%	-%	*%	-%	-%	*%

	Wissen (Index aus Q4)			Informiertheit	
	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige	Ja	Nein
Total (wt.)	248	165	107	222	398
Eine Ärztin / einen Arzt	81%	78%	92%	84%	80%
Eine Apothekerin / einen Apotheker	55%	50%	62%	54%	56%
Eine offizielle Gesundheitswebsite (z.B. eine Website der nationalen Regierung/ einer staatlichen Gesundheitsbehörde/der EU/der WHO)	47%	35%	33%	41%	37%
Ein Krankenhaus	36%	36%	46%	35%	40%
Eine Pflegefachperson (Krankenschwester / Krankenpfleger)	29%	30%	52%	31%	33%
Eine andere Gesundheitseinrichtung	22%	21%	36%	20%	27%
Familie oder Freunde	9%	15%	24%	13%	13%
Fernsehen	10%	8%	7%	11%	6%
Keine davon	1%	4%	1%	*%	3%
Weiss nicht	-%	*%	-%	-%	*%

Q14 Bewältigungsebene nach Alter, Bildungsstand, Nutzung Antibiotika und Wissen (Index aus Q4)

	Alter					Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	123	246	252	159	220	58	489	427
Auf individueller Ebene oder innerhalb der Familie	21%	14%	12%	21%	13%	28%	17%	12%
Auf regionaler Ebene/ nationaler Ebene	29%	10%	7%	8%	4%	12%	10%	10%
Auf europäischer Ebene/ Weltweit	9%	10%	19%	10%	13%	17%	14%	10%
Massnahmen auf allen Ebenen sind erforderlich	37%	60%	54%	52%	55%	32%	47%	65%
Weiss nicht	4%	4%	8%	8%	15%	11%	11%	4%
Keine Angabe	-%	2%	*%	1%	*%	-%	1%	*%

	Nutzung Antibiotika		Wissen (Index aus Q4)		
	Ja	Nein	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	193	804	369	265	151
Auf individueller Ebene oder innerhalb der Familie	18%	14%	12%	19%	16%
Auf regionaler Ebene/ nationaler Ebene	10%	10%	10%	12%	9%
Auf europäischer Ebene/ Weltweit	15%	13%	14%	10%	17%
Massnahmen auf allen Ebenen sind erforderlich	51%	54%	59%	51%	48%
Weiss nicht	6%	9%	4%	8%	9%
Keine Angabe	*%	1%	*%	-%	1%

Q16 Tiere leiden/sterben lassen nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Wissen (Index aus Q4) und Informiertheit

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15–24 Jahre	25–39 Jahre	40–54 Jahre	55–64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	40	67	80	51	80	154	164	17	151	134
Ja	46%	20%	38%	44%	38%	42%	30%	51%	42%	27%
Nein	50%	66%	51%	42%	34%	47%	49%	38%	42%	58%
Weiss nicht	2%	14%	10%	13%	16%	8%	15%	8%	16%	8%
Keine Angabe	2%	-%	1%	1%	11%	2%	5%	3%	1%	6%

	Wissen (Index aus Q4)			Informiertheit	
	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige	Ja	Nein
Total (wt.)	88	97	43	99	214
Ja	24%	35%	56%	33%	38%
Nein	61%	54%	42%	56%	45%
Weiss nicht	13%	4%	-%	10%	13%
Keine Angabe	3%	7%	2%	2%	4%

4.2 Rest-Listing (ergänzend zu vorgegebenen Antworten)

Q3 Gründe für letzte Antibiotikaeinnahme

FILTER: WENN Q1 = JA

PROG: MULTI

INT: NICHT VORLESEN - MEHRFACHNENNUNG

Aus welchen Gründen haben Sie zuletzt Antibiotika eingenommen?

Nennung

ADS

Paziente cronico

Weil es der Arzt verschrieben hat.

Q5 Beendigung Antibiotikaeinnahme

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

INT: NÖTIGENFALLS FRAGE ERLÄUTERN = «AUF WAS KOMMT ES AN?»

Wann sollten Sie die Einnahme von Antibiotika nach Beginn der Behandlung Ihrer Ansicht nach beenden?

Nennung

Au moment où ça devient moins efficace

Lieber lang und zu viel nehmen

Möglichst bald

Möglichst bald

Möglichst rasch und wenn die Symptome abklingen

Nicht zu lange

So früh wie möglich

So rasch wie möglich. Kein Fieber, keine Infektionszeichen im Blut. Stichwort Labor, dann beenden

So schnell als möglich

So schnell wie möglich aufhören, so viel wie nötig, so wenig wie möglich

War bis jetzt nicht der Fall. Beim Tod eines Angehörigen habe ich alle Medikamente beim Hausarzt zurückgegeben.

Wenn keine Entzündungswerte mehr nachweisbar

Wenn Labortests ok sind

Q5.1: Entsorgung Antibiotikapackungen

FILTER: ALLE

PROG: MULTI

INT: NICHT VORLESEN

(PROG: Falls Q01 = 1): Was machen Sie mit Antibiotikapackungen, wo Sie nicht mehr benötigen?

(PROG: Falls Q01 = 2/98/99): Was würden Sie mit Antibiotikapackungen machen, wo Sie nicht mehr benötigen?

Nennung

Ins Feuer damit

Q7 Verhalten, wenn Ärztin/Arzt Kind kein Antibiotikum verschreibt

FILTER: WENN Q6 = JA

PROG: MULTI

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Wie würden respektive haben Sie sich verhalten, wenn die Ärztin oder der Arzt Ihrem kranken Kind entgegen Ihrer Erwartung kein Antibiotikum verschreibt respektive verschrieben hat?

Nennung

Ça dépend de la gravité de l'état de l'enfant

Q9 Informationsquellen

FILTER: WENN Q8 = JA

PROG: MULTI

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Wo haben Sie diese Informationen über die unnötige Einnahme von Antibiotika zum ersten Mal erhalten?

Nennung

Allgemeinwissen

Es ging hauptsächlich um Antibiotikaeinsatz bei Tieren (Kühe)

Je connais cette information depuis longtemps

Par hasard

Per Post

Schon als Kind

War schon vor Jahren ein Thema, dass zu schnell Antibiotika genommen, gegeben wird (Tiere)

Weil jemand Antibiotika bekommen hat, habe ich es mitgehört

Q11 Aktuelles Vorgehen

FILTER: WENN Q8 = JA

PROG: MULTI

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Auf Basis der Informationen, die Sie bekommen haben: wie gehen Sie jetzt bei der Einnahme von Antibiotika vor?

Nennung

Nach Vorschrift der Verpackung

Q12 Wunschthemen

FILTER: ALLE

PROG: MULTI (AUSSER 97/98/99)

INT: MEHRFACHNENNUNG, NICHT VORLESEN

Zu welchen Themen im Zusammenhang mit Antibiotika würden Sie gerne mehr Informationen erhalten?

Nennung

Allgemeine Medikamentenentsorgung

Aufklärungsarbeit

Beilagenzettel (Information) ist wichtig, dass man gut durchliest

Cercherei in internet

Comment et si drainer le corps après la prise des antibiotiques, dont j'ai entendu parler

Darmaufbau

Die Ärzte müssen dahingehend geschult werden
--

Gegen Müdigkeit im Alter

Gültigkeitsdauer der Medikamente /Antibiotika

Hausarzt fragen

Informationen zum Darm und Verdauung

Ist sich nicht sicher

Mehr Info (Schule, usw.)

Mehr Informationen über Rückstände in anderen Stoffen

Piu controlli per capire quale e quello giusto che farebbe effetto
--

Schwächung des Immunsystems

Spitalhygiene

Thema Schwangerschaft

Über Familie oder Freund

Wasserkrankheiten, mehrere Infos erhalten

Wieso man zu wenig hat

4.3 Fragebogen

Einleitung

Guten Tag, mein Name ist [AGENT] vom Meinungsforschungsinstitut DemoSCOPE. Wir machen im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit (BAG) eine Umfrage zum Thema «Antibiotika». Sie bleiben dabei völlig anonym. Die Befragung dauert ca. 10 Minuten.

INT: ALLE KÖNNEN TEILNEHMEN, EGAL, OB SIE SELBER SCHON ANTIBIOTIKA EINNEHMEN MUSSTEN UND WIE JEMAND DAZU STEHT. BEI NACHFRAGE, WOHER NUMMER → VON EINEM ZUFALLSGENERATOR ERSTELLT.

M1 Kontaktort

FILTER: RDD
PROG: SINGLE

Wo erreiche ich Sie gerade?

- 1 Im Ausland
- 2 Zu Hause
- 3 Bei der Arbeit
- 4 Im Auto

96 Sonstiges (bitte notieren) Textfeld

M2 Kontakte im Ausland

FILTER: RDD, WENN M1 = 1
PROG: SINGLE
INT: TERMINVEREINBARUNG BIS 3. SEPTEMBER, ANSONSTEN ENDE DER BEFRAGUNG

Wann sind Sie zu Hause in der Schweiz wieder über Ihr Mobiltelefon zu erreichen?

- 1 Handytermin zu Hause
- 2 Kein Termin möglich / möchte nicht mitmachen
- 3 Bereit zum Interview

Kann ich Sie jetzt trotzdem befragen, oder wäre es für Sie besser zu einem anderen Zeitpunkt?

INT: WENN «JETZT» WEITERFAHREN, SONST TERMINVEREINBARUNG BIS 3. SEPTEMBER, ANSONSTEN BEENDEN SIE DIE BEFRAGUNG

S1 Geschlecht

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE, QUOTE

INT: NICHT FRAGEN, SELBST EINSCHÄTZEN, IM ZWEIFELSFALL NACHFRAGEN

1 Männlich

2 Weiblich

S2 Alter

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE, QUOTE

Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

Alter in vollendeten Jahren ALTER

Q1 Antibiotikaeinnahme letzte 12 Monate

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen, z.B. als Tabletten, Pulver oder Sirup?

1 Ja

2 Nein

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q2 Verschreibung letzte Antibiotikakur

FILTER: WENN Q1 = JA

PROG: SINGLE

INT: NICHT VORLESEN – NUR 1 ANTWORT

Wie haben Sie die letzte Antibiotikakur erhalten, die Sie durchgeführt haben?

- 1 Auf ärztliche Verschreibung in Apotheke
- 2 Abgabe direkt durch Arzt/Ärztin (auch im Spital)
- 3 Übrig gebliebene Medikamente der letzten Kur
- 4 Ohne Verschreibung in der Apotheke
- 5 Ohne Verschreibung von anderen Quellen

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q3 Gründe für letzte Antibiotikaeinnahme

FILTER: WENN Q1 = JA

PROG: MULTI

INT: NICHT VORLESEN - MEHRFACHNENNUNG

Aus welchen Gründen haben Sie zuletzt Antibiotika eingenommen?

- 1 Lungenentzündung
- 2 Bronchitis
- 3 Schnupfen & Rachenentzündung (Rhinopharyngitis)
- 4 Grippe
- 5 Erkältung
- 6 Halsschmerzen, Angina, Scharlach
- 7 Fieber
- 8 Kopfschmerzen
- 9 Diarrhöe/Durchfall
- 10 Harnwegsinfekt (Blasenentzündung)
- 11 Haut- oder Wundinfektion
- 12 Zahninfektionen
- 13 Chirurgische Eingriffe
- 14 Gelenk-/Sehnen-/Muskelentzündungen (GSM)
- 15 Ohrenentzündung
- 16 Prophylaktisch gegen Sekundärinfektionen
- 17 Andere Entzündungen / Infekte
- 18 Covid

96 Andere, nämlich:

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q4.1 Diagnose mittels Test vor Antibiotikaeinnahme

FILTER: WENN Q1 = JA

PROG: SINGLE

INT: FALLS «JA», BITTE PRÄZISIEREN (CODE 1 ODER 2)

Bevor oder zur gleichen Zeit wie Sie mit der Antibiotika-Einnahme starteten, hatten Sie dann einen Labortest, also z.B. einen Blut- oder Urintest oder einen Rachenabstrich, um herauszufinden, was die Ursache von Ihrer Krankheit war?

- 1 ja, bin sicher, dass dies für die Ursachenabklärung erfolgt ist
- 2 ja, aber kann mich aber nicht daran erinnern wofür
- 3 nein

97 erinnere mich nicht

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q4 Aussagen zu Antibiotika

FILTER: ALLE

PROG: RANDOM

INT: SIE DÜRFEN DER BEFRAGTEN PERSON DIE RICHTIGE ANTWORT AUF DESSEN/DEREN WUNSCH HIN NENNEN, ABER DIE GEGEBENE ANTWORT NICHT KORRIGIEREN!

Bitte sagen Sie für jede der folgenden Aussagen, ob Sie glauben, dass diese richtig ist oder falsch ist.

- a) Antibiotika zerstören Viren (INT: FALSCH)
- b) Antibiotika sind ein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältungen (INT: FALSCH)
- c) Die unnötige Einnahme von Antibiotika verringert deren Wirksamkeit (INT: RICHTIG)
- d) Mit der Einnahme von Antibiotika gehen häufig Nebenwirkungen einher (z.B. Durchfall) (INT: RICHTIG)

1 Richtig

2 Falsch

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q5 Beendigung Antibiotikaeinnahme

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

INT: NÖTIGENFALLS FRAGE ERLÄUTERN = «AUF WAS KOMMT ES AN?»

Wann sollten Sie die Einnahme von Antibiotika nach Beginn der Behandlung Ihrer Ansicht nach beenden?

- 1 Wenn Sie sich besser fühlen
- 2 Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben (gemäss Arzt / Verpackung)
- 3 Nach 1–3 Tagen
- 4 Nach 4–14 Tagen
- 5 Nach mehr als 14 Tagen
- 6 Bei Allergien/Nebenwirkungen
- 7 Wenn Packung aufgebraucht
- 8 Kommt auf das Antibiotika an / je nach Krankheit
- 9 Nehme kein Antibiotika

96 Anderes, nämlich:

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q5.1: Entsorgung Antibiotikapackungen

FILTER: ALLE

PROG: MULTI

INT: NICHT VORLESEN

(PROG: Falls Q01 = 1): Was machen Sie mit Antibiotikapackungen, die Sie nicht mehr benötigen?

(PROG: Falls Q01 = 2/98/99): Was würden Sie mit Antibiotikapackungen machen, die Sie nicht mehr benötigen?

- 1 Ich behalte diese auf und benutze sie bei der nächsten Infektion
- 2 Ich gebe sie meinen Freunden und Verwandten, wenn diese krank sind
- 3 Ich entsorge sie im Hausmüll
- 4 Ich spüle sie die Toilette/WC runter
- 5 Ich spüle sie den Abfluss (Lavabo / Spülbecken) runter
- 6 Ich bringe sie zur Apotheke zurück
- 7 Ich bringe sie zum Arzt/zur Arztpraxis zurück
- 8 Ich bringe sie zur Sammelstelle der Gemeinde zurück
- 9 Ich warte, bis das Ablaufdatum erreicht ist und schaue dann

- 10 Ich hatte nie Restbestände
- 11 Ich habe nie Antibiotika benutzt/eingenommen

96 Anderes, nämlich:

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q6 Sorgerecht für Kinder

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Zwischenfrage: Haben Sie Kinder im Haushalt oder hatten Sie Kinder, für die Sie sorgen mussten?

- 1 Ja
- 2 Nein

99 Keine Angabe

Q7 Verhalten, wenn Ärztin/Arzt Kind kein Antibiotikum verschreibt

FILTER: WENN Q6 = JA

PROG: MULTI

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Wie würden respektive haben Sie sich verhalten, wenn die Ärztin oder der Arzt Ihrem kranken Kind entgegen Ihrer Erwartung kein Antibiotikum verschreibt respektive verschrieben hat?

- 1 Sie beharren auf der Abgabe eines Antibiotikums bis der Arzt einwilligt
- 2 Sie gehen zusätzlich noch zu einem anderen Arzt/Ärztin
- 3 Sie versuchen in der Apotheke ein Antibiotikum zu erhalten
- 4 Sie versuchen aus anderen Quellen ein Antibiotikum zu erhalten
- 5 Sie verabreichen dem Kind übrig gebliebene Antibiotika von einer letzten Kur
- 6 Sie akzeptieren die Entscheidung der Ärztin/des Arztes
- 7 Sie möchten eine Begründung/Erklärung vom Arzt/der Ärztin
- 8 Sie möchten einen alternativen Behandlungsvorschlag vom Arzt/der Ärztin
- 9 Sie tendieren ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika
- 10 Noch nie vorgekommen / keine Einschätzung möglich

96 Anderes, nämlich:

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q8 Erinnerung an Antibiotika-Information

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Können Sie sich daran erinnern, in den vergangenen 12 Monaten Informationen gelesen oder gehört zu haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten, z.B. bei Erkältungen und grippalen Infekten?

- 1 Ja
- 2 Nein

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q9 Informationsquellen

FILTER: WENN Q8 = JA

PROG: MULTI

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Wo haben Sie diese Informationen über die unnötige Einnahme von Antibiotika zum ersten Mal erhalten?

- 1 Eine Ärztin/ein Arzt hat mit Ihnen darüber gesprochen
 - 2 Sie haben im Fernsehen einen Werbespot darüber gesehen
 - 3 Sie haben im Fernsehen etwas in den Nachrichten darüber gesehen
 - 4 Sie haben es in einer Zeitung/Fachzeitschrift gelesen
 - 5 Sie haben im Internet oder in den sozialen Online-Netzwerken etwas darüber gelesen oder gehört
 - 6 Ein Familienmitglied oder Freund/Freundin hat mit Ihnen darüber gesprochen
 - 7 Sie haben es im Radio gehört
 - 8 Ein Apotheker/ eine Apothekerin hat mit Ihnen darüber gesprochen
 - 9 Sie haben es in einer Broschüre oder auf einem Poster gesehen
 - 10 Anderes Gesundheitsfachpersonal (z.B. ein Krankenpfleger oder eine Physiotherapeutin) hat mit Ihnen darüber gesprochen
 - 11 Arbeitsplatz/Studium/Schule
 - 96 Anderes, nämlich:
 - 98 Weiss nicht
 - 99 Keine Angabe
-

Q10 Veränderung Ansicht wegen Information

FILTER: WENN Q8 = JA

PROG: SINGLE

Hat die Information, die Sie erhalten haben, Ihre Ansicht zum Antibiotikagebrauch verändert?

- 1 Ja
- 2 Nein
- 98 Weiss nicht
- 99 Keine Angabe

Q11 Aktuelles Vorgehen

FILTER: WENN Q8 = JA

PROG: MULTI

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Auf Basis der Informationen, die Sie bekommen haben: wie gehen Sie jetzt bei der Einnahme von Antibiotika vor?

- 1 Sie werden immer einen Arzt/eine Ärztin aufsuchen, wenn Sie denken, dass Sie Antibiotika benötigen
- 2 Sie werden sich nicht mehr selber mit Antibiotika behandeln
- 3 Sie werden keine Antibiotika mehr einnehmen ohne ärztliche Verschreibung, nur wenn nötig/wenn vom Arzt/der Ärztin her muss
- 4 Sie werden keine Antibiotika mehr aufbewahren für den späteren Gebrauch bei erneuter Erkrankung
- 5 Sie werden bei einer Grippe Antibiotika einnehmen
- 6 Sie werden die übriggebliebenen Antibiotika Ihren Verwandten und Freunden weitergeben, wenn diese krank sind
- 7 Keine Veränderung/weiter wie bisher
- 8 Möglichst wenige/keine Antibiotika einnehmen
- 9 Mit Vorsicht

96 Anderes, nämlich:

97 Nichts davon

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q12 Wunschthemen

FILTER: ALLE

PROG: MULTI (AUSSER 97/98/99)

INT: MEHRFACHNENNUNG, NICHT VORLESEN

Zu welchen Themen im Zusammenhang mit Antibiotika würden Sie gerne mehr Informationen erhalten?

- 1 Krankheiten, bei denen Antibiotika zum Einsatz kommen
- 2 Antibiotikaresistenz
- 3 Wie man sich selber vor Antibiotikaresistenzen schützen kann
- 4 Zusammenhänge zwischen der Gesundheit von Menschen und Tieren und der Umwelt
- 5 Richtige Verwendung von Antibiotika
- 6 Verschreibung von Antibiotika
- 7 Nebenwirkungen
- 8 Allgemeine Informationen zu Antibiotika
- 9 Wirkung von Antibiotika
- 10 Alternativen zu Antibiotika
- 11 Neue Forschungen / Entwicklungen
- 12 Auswirkungen bei Kindern
- 13 Antibiotika in Nahrungsmitteln, bei Nutztieren

96 Anderes, nämlich:

97 Sie sind nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q13 Wunsch-Informationsquellen

FILTER: ALLE, AUSSER «NICHT INTERESSIERT» IN Q12 (Code 97)

PROG: RANDOM, MULTI

INT: ANTWORTEN VORLESEN

Welche der folgenden Quellen würden Sie am ehesten konsultieren, um sich zuverlässig Informationen über Antibiotika einzuholen?

- 1 Eine Ärztin/ einen Arzt
 - 2 Eine Apothekerin/ einen Apotheker
 - 3 Ein Krankenhaus
 - 4 Eine offizielle Gesundheitswebsite (z.B. eine Website der nationalen Regierung/ einer staatlichen Gesundheitsbehörde/ der EU/ der WHO)
 - 5 Eine Pflegefachperson (Krankenschwester/Krankenpfleger)
 - 6 Eine andere Gesundheitseinrichtung (PROG: EVTL. IM LAUF DER BEFRAGUNG HALBOFFEN)
 - 7 Fernsehen
 - 8 Familie oder Freunde

 - 97 Keine davon

 - 98 Weiss nicht
 - 99 Keine Angabe
-

Q14 Bewältigungsebene

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Bei häufigem Einsatz von Antibiotika können sich problematische Resistenzen bilden, das heisst Mikroorganismen werden immun gegen die abtötende Wirkung von diesen Medikamenten. Das fasst man mit dem Begriff Antibiotikaresistenz zusammen. Auf welcher Ebene kann Antibiotikaresistenz Ihrer Ansicht nach am wirksamsten bewältigt werden?

- 1 Auf individueller Ebene oder innerhalb der Familie
- 2 Auf regionaler Ebene/ nationaler Ebene
- 3 Auf europäischer Ebene/ weltweit
- 4 Massnahmen auf allen Ebenen sind erforderlich

- 98 Weiss nicht
- 99 Keine Angabe

Q15 Antibiotikabehandlung bei Nutztieren

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Auch im Bereich der Landwirtschaft kommen bei Nutztieren Antibiotika zum Einsatz, und können zu einer vermehrten, allgemeinen Antibiotikaresistenz beitragen. Inwieweit stimmen Sie zu oder nicht zu, dass landwirtschaftliche Nutztiere im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden sollten, wenn dies die am besten geeignete Behandlungsmethode ist?

- 1 Stimme vollkommen zu
- 2 Stimme eher zu
- 3 Stimme eher nicht zu
- 4 Stimme überhaupt nicht zu

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q16 Tiere leiden/sterben lassen

FILTER: WENN Q15 = STIMME EHER/ÜBERHAUPT NICHT ZU

PROG: SINGLE

Manchmal sind Antibiotika die einzige wirksame Behandlungsmethode für eine Infektion. Würden Sie in Kauf nehmen, dass Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssen?

- 1 Ja
- 2 Nein

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q17 Wissen: Antibiotika als Wachstumsförderer

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Wussten Sie, dass der Einsatz von Antibiotika als Wachstumsförderer bei landwirtschaftlichen Nutztieren in der Schweiz wie auch innerhalb der EU verboten ist?

- 1 Ja
- 2 Nein

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Jetzt habe ich zum Schluss noch ein paar Fragen zu Ihrer Person.

S3 Wohnsituation

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

INT: ANTWORTEN VORLESEN

Leben Sie...

1 Allein

2 In einer Partnerschaft ohne Kinder bis 15 Jahre

3 In einer Partnerschaft mit Kindern bis 15 Jahre

4 Alleinerziehend mit Kind oder Kindern bis 15 Jahre

5 In einer anderen Wohnform (bspw. WG, etc.)

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S4 Haushaltsgrösse

FILTER: ALLE (AUSSER S3 = 1)

PROG: OPEN

Darf ich Sie fragen, wie viele Personen in Ihrem Haushalt wohnen, Sie selber mitgerechnet?

Textfeld

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S5 Bildung

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Bitte nennen Sie mir Ihren höchsten Bildungsabschluss.

1 Primar-, Sekundar-, Realschule

2 Berufsschule (Gewerbeschule, KV, etc.)

3 Mittelschule, Berufsmatura (BMS), Gymnasium

4 Fachhochschule, Höhere Technische Lehranstalt (HTL), Höhere Wirtschaftsschule, Seminar

5 Universität, ETH

6 Andere Schulen

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S6 Bildungsende

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

In welchem Alter haben Sie die Schule abgeschlossen, die Sie jetzt gerade genannt haben? Oder sind Sie derzeit noch in Ausbildung?

- 1 15 und jünger
- 2 16-19
- 3 20+
- 4 Noch in Ausbildung

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S7 Erwerbsstatus

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

INT: NACHFRAGEN FALLS NICHT SOFORT ZUORDENBAR

Sind Sie erwerbstätig, arbeitslos, in Ausbildung oder nicht erwerbstätig?

- 1 Angestellt erwerbstätig (inkl. Lernende)
- 2 Selbstständig erwerbend
- 3 Arbeitslos (Erwerbslos)
- 4 In Ausbildung (Nichterwerbspersonen in Ausbildung/Studium)
- 5 Nicht erwerbstätig (Hausmann/-frau)
- 6 Nicht erwerbstätig (Rentner/in)

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S8 Funktion

FILTER: WENN ERWERBSTÄTIG (S7 = 1/2)

PROG: SINGLE

Haben Sie eine Vorgesetztenfunktion?

- 1 Ja
- 2 Nein

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S9 Tätigkeit

FILTER: WENN ERWERBSTÄTIG (S7 = 1/2)

PROG: SINGLE

INT: ANTWORTEN VORLESEN

Sind Sie tätig in...

- 1 Einem Handwerksberuf
- 2 Einem Pflegeberuf
- 3 Einem Büroberuf/Dienstleistungen
- 4 Anderes

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S10 Internetnutzung

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Sind Sie Internet-Nutzer? Wie intensiv?

- 1 Ja, (fast) täglich
- 2 Ja, seltener
- 3 Nein

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

M3 Anzahl Mobiltelefonnummern

FILTER: ALLE

PROG: PLAUSIBILISIERUNG → WENN RDD → KEINE (=0) NICHT MÖGLICH; SINGLE

INT: KEINE = 0 / WEISS NICHT = 98 / KEINE ANGABE = 99

Über wie viele Mobiltelefonnummern – egal ob beruflich oder privat – sind Sie persönlich telefonisch erreichbar?

Anzahl

M4 Anzahl Festnetznummern

FILTER: ALLE

PROG: PLAUSIBILISIERUNG → WENN KONTAKTART/ADRESSTYP = FESTNETZ → KEINE (=0)
NICHT MÖGLICH; SINGLE

INT: WENN ANZAHL 7 & MEHR, DANN 7 ERFASSEN / WEISS NICHT = 8 / KEINE ANGABE = 9

Über wie viele unterschiedliche Festnetz-Rufnummern sind Sie selber zu Hause erreichbar? Wir meinen damit keine Rufnummern, die zu einem Faxgerät oder Computer gehören.

Anzahl

S11 Haushaltseinkommen

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

INT: ANTWORTEN VORLESEN

Fragetext 1 (FALLS ANTWORT BEI S4 = 1): Wie hoch ist Ihr durchschnittliches Monats-Einkommen? Ist das...

Fragetext 2 (FALLS ANTWORT BEI S4 NICHT 1): Wie hoch ist das durchschnittliche Monats-Einkommen von Ihrem Haushalt, also nicht Ihr persönliches Einkommen, sondern das Gesamteinkommen von allen Personen in Ihrem Haushalt zusammen. Ist das...

1 weniger als CHF 4'000.-

2 zwischen CHF 4'000.- und CHF 6'000.-

3 zwischen CHF 6'000.- und CHF 8'000.-

4 zwischen CHF 8'000.- und CHF 10'000.-

5 mehr als CHF 10'000.-

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Damit sind wir am Ende vom Fragebogen angekommen. Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre Teilnahme.